Wiesvadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 Chalter-Calle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Ihr abenbs. wöchentlich 0



13 Ausgaben.

"Tagbletthans" Mr. 6659-53. Son 8 Uhr morgens bis 7 Uhr ebenbs, außer Commags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Ateiner Angelaer" in einheitlicher Saplorm: 20 Big. in davos abweichender Sapaussübrung, gebie für alle übrigen örelichen Angeigen; 20 Big. für alle auswörtigen Angeigen; 1 Alt. für örtliche Reilemen; 2 Mt. für ausvörftige Reilamen, Gange, dabe, deittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederhalter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Zwilchenräumen entivrechender Wachlaß. Begunge-Breis für beibe Ausgaben: Mt. 1.— monatfic, Mt. 3.— viertesjährlich burch ben Berlag Dunggaffe 21. ahne Bringerlobn. Mt. 4.06 vierteljährlich burch alle beutichen Bostanitalten. ansichtlich Besteldgeld.— Bezings. Beitralungen nehmen außerbem entgegen: in Biesbaden die Jivelgstele Nis-vandrung 19. jamie die Ausgabeitellen in allen Teilen ber Erabt; in Biesbaden übertigen Aus-gabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Sheingau die betreffenden Tagbiati-Träger

Augeigen-Annahme: Bur bie Abend-Anna, bis 19 Ubr undenitragt. Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Fotsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lunow 6202 u. 6203. Tagen und Mithen wird teine Gewähr uberaoumen.

Mittwoch, 9. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 373. . 64. Jahrgang.

grangöfifche Irrlichter.

Unfer früherer Barifer Mitarbeiter fcreibt uns: Niemand kann es den Franzosen verdenken, daß fie fich gerade jeht im Wahne befinden, das Schidsal werde fich doch noch zu ihren Gunften drehen. Es wird wieder das System des Draufgebens ausprobiert, und zwar von den beiden Generalen, denen der royalistische vormalige Generalsiabschef Joffres, der Marquis de Castelnau, zu Berühmtheit verhalf, von Foch, der südlich der Somme befehligt, und von Petain, der weiter bei Berdun standhält. Beide sind gewiß ausgezeichnete Soldaten, denen auch die deutschen Gegner nicht nete Soldaten, denen auch die deutschen Gegner nicht bestreiten, daß sie ihre Truppen zur höchsten Tapserseit anzuseuern wußten. Frankreich kann ihnen aber in der Zukunft keinen Dank wissen, denn sie haben den tödlichen Aderlaß fortgesetzt, der die Rasse entkretet, ohne daß die Besteiung eines nur nennenswerten Teils dom besetzten Gediet zu erwarten war. Zur Stunde sind sie Nationalhelden. Auch der Englisher Kaise wird der Englisher Kaise mirk den einer allerdings aus der City länder Saig wird von einer allerdings aus der City gespeisten Parifer Breffe volkstumlich gemacht. Unter dem Eindruck auch der täglich riesenhaft aufgemachten Russentriumphe sieht so das gallische Bölklein beim

Eintritt in das dritte Kriegsjahr taufend Frelichter tonzen.

Dazu kommt, daß man den Frangosen die Zustände in Deutschland in einer Weise ichildert, die das Bertrauen fördern muß. Es muß gesagt werden, daß die innere deutsche Bolitik den Stimmungsmachern jen-jeits der Bogesen ihre Sache recht erleichtert. "Der Bergleich ist selksam", schried unlängst der "Temps", "den man täglich awischen der Bresse der Entente und der Mittelmöchte anftellen fann. Bei uns nur Kriegsnochrichten. In den feindlichen Beitungen nur Auseinanderfetungen über ben Frieden. Obendrein gesellt fich gu diefem Begenfas nach ein anderer. Als uniere Heren Gegente auge kannten, redete uniere Fresse deshalb nicht mehr und nicht weniger vom Frieden. Die deutsche Presse redet im Gegenteil sedesmal vom Frieden, wenn die Dinge schlecht stehen." Run weiß der "Temps" zwar sehr ge-nau, daß ein Pariser Zensurukas die Erörterung von Friedenszielen streng untersagte, was Maurice Barres Verlet zu hitterer Olage aah. Er weiß ebenio genau. Anlaß zu bitterer Klage gab. Er weiß ebenso genau, baß die Erörterung der Friedensziele in Deutschland sich nicht im geringsten von der Kriegslage beeinflussen ließ und daß ihre Tendenz jedenfalls nicht auf Angst-lichkeit in Sinsicht auf den Kriegsausgang schließen lößt. Aber daß er die deutichen Auseinandersebungen über die Friedensbedingungen bei seinem Lesepublikum mit Erfolg alfo gu migdeuten vermag, enthalt doch die Lehre, wie borfichtig alle Augerungen jest auch mit Rudficht auf ihre Birtung beim Feinde abgewogen weren muffen. Man follte ruhig die Fort-fehung des an ich nicht nublojen Weinungsaustauschs vertagen, bis die Offensive des Bierverbandes fich ausgetobt hat; dann wird man fie, ohne faliche Auslegung bon feindlicher Seite, wieder zwedniäßig bort aufnehmen fonnen, wo man fie jest verlaffen. Gerner ift bie Erörterung, welche Aussichten die "Sungerfur" bei den Dittelmächten eröffnet, auch jest wieder das Lieblingsthema der trangöfischen Zeitungs-männer. Sie find gang davon abgekommen die blöden Ubertreibungen gu wiederholen, in den fie fich im Borjahr gefielen. Gewiß bauichen Genfer und Amfter-bamer "Sonderberichterstatter" jebe Reiberei beim Buttersteben usw. zu "Emeuten"auf, doch balt man es für flüger, selbst vor allzu hoben Erwartungen zu trarnen. Man muffe fid) mit der Aberzeugung beonügen, daß die Unterernährung langsam aber sicher die "Boches" mürbe machen werde. Im Grunde glaubt so das französische Bolf, daß es dem deutschen recht ichlecht ergebt; bei Gefangenen gefundene oder auch nicht gefundene Briefe von ben Frauen babeim, die taglich in ber Barifer Breife abgedrudt werden, beftarten in der Meinung, daß die Auszehrung ichon recht weit fortgeschritten fein muffe. Somit iputen auch bier in Frankreich allerlei Frelichter.

Wie aber fteht ce mit ber eigenen moralischen Kraft des Durchhaltens bei den Franzosen? Daß ihre Bessimisten nicht ausgestorben find, beweist, wie nachbriidlich fich immer wieder gewiffe Leitartifler der Voulevardorgane mit ihnen beschäftigen. Die Teuerung ift groß, das Elend in manchen Berufsständen zweifellos sehr drückend: allein 900 000 Flücktinge aus den befetten Gebieten liegen den Gemeinden gur Laft. Der Rohlenmangel ichaltet einige frangofifche Industriezweige bollig bom Wettbewerb mit den englischen auf dem internationalen Markte aus, weshalb die Einfuhr gewaltig anwächst und die Ausfuhr daneben ein fummerliches Berhaltnis aufweift. Die teils mäßige Ernte fann nicht eingebracht werden, nicht blog, weil die Männer fort find, sondern weil die Bäuerinnen — Hervs gestand es in "La Bictoire" — auf den Krieg erbost sind und alles liegen laffen. Und bon dem gesprächigen Serve erfahren wir weiter, daß nach der Barifer Truppenichan, als auf der Place de la Republique Soldaten in Autolastwagen weggefahren wurden, vom Bublikum Hochrufe auf bas Heer ausgebracht wurden, daß aber, als ein Arbeiter rief: "Jett tommen die Offiziere — bort auf mit dem Beifall!", tatfächlich die Menge den letten Bagen unter beinahe eisigem Schweigen absahren ließ. — Es gibt demnach auch bei den Franzosen Dig fit im mungen, die wir

zu verallgemeinern uns büten wollen!

Die Sauptigche bleibt auch für den Feind die Saltung des heeres. Das bat gu Beginn des dritten Ariegsjahres augenscheinlich wegen der neuangeschafften Artillerie und der herumwimmelnden Tommies die Buverficht gurudgewonnen. Es geschieht febr viel, um in den frangofischen Laufgräben an die Unbesiegbarteit des Bierverbandes und an den bevorstehenden Zu-fammenbruch der "Boches" glauben zu machen. Der neueste Kampfruf: "Nous les aurons!" ("Wir friegen sie!") ist sehr beliebt. So muß sich denn dieser neue Kampfeifer weiter ausgeben. Erst wenn das englische Geschütz sich verschoffen hat: wenn der russische Bär wieder nit blutenden Tahen nach Osten umdreht und wenn noch ein paar Siobsposten von anderen Kampfpläten gefommen sein werden, dann wird es den tapferen "Boilus" und mit ihnen dem ganzen Bolke der Republik klar werden, daß die Deutschen nicht aus dem besetten Gebiet hinauszuwerfen find und demnach die Sieger in dem großen Ringen bleiben. Diefe Erfenntnis werden fie mit dem höchsten Breise bezahlt haben; es kann sein, daß sie früher eintreten wird, als man heute zu hoffen wagt. Denn auf die abermals vergebliche Siegesgewißheit wird, dem gallischen Temperament entsprechend, ein harter Zusammenbruch

Joffreiche Celbittaufchung.

Gine Unterrebung mit amerifanifden Journaliften.

Br. Rotterbam, 8. Mug. (Fig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Soffre feilte Bertretern ber amerifanifchen Breffe folgenbes mit: Bir wiffen gewiß, daß unfere Feinde ihre letten Referben einberufen: Es ift ihnen nicht mehr möglich, wie fie es früher taten, ihre Referven von einem Ort nach bem andern geben gu laffen. Es ift nicht meine Sache, gu fagen, wie lange ber frieg dauern wird. Bielleicht bergeben Bochen, vielleicht eine fürgere Beit, bis end. politig die Erschöpfung der Rrafte der Feinde fommt. freht fest, daß diefe Erfcopfung eintritt. Die Feinde wiffen ebenfo gut wie wir, daß ber Bendepuntt bereits erreicht ift. Unfer Land ift fest entschloffen, den Rrieg fiegreich zu beenden.

Die englischen Berlufte in ber Somme - Schlacht.

Br. Berlin, 8. Aug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Im "B. L." schreibt Major Morabt: Bahrend die britische Heeresleitung augenblidlich versucht, zwischen Thiepval und Bagentin-le-Betit nach Rorben ben anbangenden Angriffsflügel bormarts zu treiben, wachfen die Berlufte des Feindes tit größerem Mahstabe. In Deutschland wurden fie amtlich am 3. August mit 280 000 Mann berechnet. Diese gabl bürfte ingwifden auf über 250 000 geftiegen fein. Sollanbifche Beitungen entbeden in englifden Bufammenftellun. gen der Berlufte einige Gehler und meinen gang richtig, daß unfere Gegner bei weitem nicht alle Mannichafisverlufte befannt geben. Daran wird die gutreffende Bemerfung gefnupft: Stimmt die Bahl ber Mannschaftsberlufte, welche England für Juni und Juli mit rund 65 000 angebe, fo entfällt ein Offigier auf fieben Golbaten. Dabei fampfen bie Englander fo ichlecht, daß Offigiere in größerer Babi erforderlich find, um die Mannichaften mitguichleppen. Ein Offizier auf 70 bis 80 Mann mare bas richtige Berhaltnis. hiernach wurden fich die Mannichaftsverluite ber Englander auf eine halbe Million berechnen loffen. 3ch neige dazu, angunehmen, daß diefe Rechnung der Bahrheit naberfommt als die englische. Bir tonnen glio. wie es uns aus allen Berichten ber im Großen Sauptquartier informierten Berichterftatter entgegenflingt, behaupten, baft bie Rrifis ber Comme . Schlacht borüber ift. 3ft bas aber ber Fall, fo ift ber gange große Offenfipplan ber Alliierten gescheitert, wobei es gang nebenfachlich bleibt, ob es ibrer fibergabl noch gelingt, bier und da einen verlaffenen Trümmerhaufen gu befeben.

Die amtlichen frangofischen Berichte.

W T.-B. Baris, S. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht bem Montagnachmittag: Nördlich ber Comme und in ber gangen Begend von Chaulnes lebhafter Artilleriefampt. Auf bem rechten Maasufer griffen die Deutschen nach Artillerierordereitung das Berk Thiaumont an; fie wurden burch unfer Sperrfeuer angehalten, fonnten nicht borbrechen und murden in ihre Musgangegraben gurudgeworfen. bem Baltden von Baug und Chapitre begann um 71/6 Uhr abends ein Angriff, ber fid, burch beftige Beichiegung anfunbigte Das Artilleric und Mafchinengewehrfeuer broch ben Angriff, ber bollftandig icheiterte. An der übrigen Front mar die Racht ruhig.

Alugbienft: Un ber Commefront lieferten die frangofiichen Muggeuge gestern zahlreiche Gefechte. Drei Flugzeuge wurden bei Roiglis, Omiecourt und Resles abgeschoffen. Drei andere, bie ernitlich getroffen waren, mußten in ben beutfchen Linien landen. Augerdem wurden zwei beutsche Feffelbollone zerftort. In der Racht zum 7. August warfen frangofifche Flieger 20 Granaten auf ben Bahnhof bon Gablons, 30 auf ben Bahnhef Thionville, 25 auf die Fabrifen in Rom-Sach und 12 auf Biwals in Ctain.

W. T.-B. Paris, 8. Mug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht tem Montagabend: Rordlich ber Comme nahmen unfere Truppen in glangender Beife Ende nachmittags eine Binie teutider Schübengraben gwifden bem Beholg Bem und bem Blug bitlich bes Gehölges Monacu; 120 Gefangene und ungefahr 10 Mojdinengewehre blieben in unferen Sanden. Gublich ber Comme war unfere Artillerie febr tatig; fie rich. tete ein wirtfames Berftorungsfeuer auf feindliche Batterien in ber Gegend con Libons. Auf dem rechten Maasufer machten wir im Berlauf einer Einzelunternehmung füblich bes Wertes Thiaumont Fertschritte. Wir erbeuteten 5 Mofchinengewehre und fanten in ben eroberten Teilen gablreiche beutde Leichen. Rach einem giemlich lebhaften Rampf nahmen wir einige Saufer bes Weftteiles bes Dorfes Meurh.

Belgifcher Bericht: 3m Lauf ber Racht und bes Tages war bie Artillerie an ber Front ber belgischen Armee tatig, befondere gegen Digmuede und Steenstraete. Gin Bombenwerfertampf, ber ftattfand, endete gu unferen Bunften.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 7. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Bericht des Generals Haig. Die Lage ist unber-andert. Feindliche Gegenangriffe bei Bogières, Reubille und Saint Baaft murben gurudgesch'agen. Bir behielten bas consc geftern eroberte Gelande in Befit.

W. T.-B. - London, S. Mug. (Richtamtlich.) Britischer Deeresbericht vom 7. August: Rörblich und nordöstlich von Praieres richtete ber Feind nach heftiger Beschiehung um 4 Uhr morgens entschlosiene Angriffe gegen unfere neuen Linien. Er brang an einigen Stellen in unfere Graben ein, wurde aber mit ftarfen Berluften baraus bertrieben. Bwei ftarte Angriffe, die um 9 Uhr bormittags angesett wurden, find gleichfalls gurudgeschlagen. Ein weiterer fcmacher Ungriff nachmittags um 4 Uhr wurde abgewiesen und eine größere Anzahl Gefangener eingebracht. Anderwärts fleinere Bufamenftoge, in benen unfere Sandgranatenwerfer erfolg.

Die Rüdtehr ber verichleppten Gliafe Lothringer in ihre Deimat.

Br. Rarleruhe, 8. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bie die "Strafb. Boft" melbet, tonnten in ben letten Tagen noch zweijahriger frangolifder Gefangenicaft oie letten berichleppten Ginwohner aus ber Rreisgemeinde Simbach in ihre Beimat gurudtehren, nachbem bor einigen Monaten bereits einige Frauen und Rinber entlaffen worden waren. Dem früheren Transport elfäffifcher Schulfinder folgte in den lehten Tagen ein weiterer Transport aus dem elfäffifchen Dorf Rewenheim, welcher nach ber frangofifchen Streisitadt St. Etienne gebrocht worben war.

Der Krieg gegen England. Gin Rampf beutscher U-Boote mit englischen Trawlern.

W. T.-B. Hmuiben, 8. Hug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Melbung fam, bag 18 englische Fischerbampfer burch beutsche Il-Boote in ben Grund gebobrt wurden, berichtet, daß guerft vier Trawler bon einem U-Boot angegriffen wurden. Gia bewaffneter Trawler nahm ben Rampf an, um ben brei anberen Gelegenheit gu geben, in weftlicher Richtung gu entfommen. Der bewaffnete Trawler "Relly Mullens 21. D. 69" wurde, nachdem noch zwei beutsche U-Boote auftauchten, rafch jum Ginken gebracht. 11 Mann wurden von bem Logger Dodersbank "Sch. 197" aufgenommen. Diefe Gerettefen ergählen, daß tags vorher 14 englische Trawler von benfelben Il-Booten versenkt wurden. Die drei Il-Boote, die "Relly Rullens" gum Ginten brachten, berfolgten bierauf Die trei flüchtigen Trawler. Man börte ich weres Feuer und man glaubt, daß auch diese drei Schiffe versenkt wurden.

Gin Geftandnis Churchills.

Wie ber "Rieuwe Kotterbaniche Courant" melbet, bat Churchill fich in bem Matte "Gunden Pictorial" über ben Ausbruch bes Rrieges geauftert. Er fagte, bag England vorbereitet gemejen ici. England fei bieber in allen Gingelbeiten fertig gemefen, und gwar in Abereinftimmung mit ben franund Seeie gearbeitet nach bem Blane bon Lord halbane. Salbane bat mit French und Richolfon alles fertiggeftellt. Ein heer bon 4 bis 6 Anjanterie-Divilionen mit Ravallerie follte innerhalb 14 Zagen ben frangofifchen finfen Glügel verftarten. England felbit fellte burch 14 Territorialbentitonen geichitzt werben. Der Plan war bescheiben, abec praftisch. Das Warinnum ber Freiwilligen mar aujenommen. Miles war beim Musbrud bes Rrieges feutig. Die Generale hatten der Ban gebilligt Die Franzosen ungten genau, was sie bekommen wurden und wo die hilse geleistet ureden solle. Alles Berufsmilitär war barin einig, daß der Kampf furs fein murbe und in menigen Wechen entichieben murbe.

Gin ameritanisches Urteil über bie fogenannte englische Blodabe.

W. T.B. Rew York, 8. Ang. (Richtanstlich. Drahtbericht.) Huntidruch durch den Bertreter des W. T.B. Ein Leitartikel der "Rew York Borld" führt aus der amerikanischen Rote gegen die schwarze Like den Sat an, der von den wohlbekannten Mitteln und Straken für Blockadebrüche in den Fällen, wo die Blockade wirklich und eisektiv ist, spricht, und führt dazu aus: Dieser Sat trist den Kern der ganzen Schwierigkeit. Wenn die sogen. Blockade über die Deutschen wirklich und tatsächlich eisektiv wäre, so dätte zwischen den Vereinigten Staaten und England kein Riß zu entstehen branchen. Gerade, weil es keine Effektiv blockade Deutschlands gibt, fährt das Blatt fort, mischt sich die Lond on er Regierung in zesekloser, Weise von den neutralen Handel. Eine wirkliche Mockade Deutschlands wirde die nicht zu verstehenden Mahregeln, die England mit Beschlagnahmungen zur See, Aussiellung schwarzer Listen und Beraubung der Bost ergriffen dat, um den Handel, Schweden und Norwegen zu entmutigen, gänzlich unnötig machen. Dieser Punkt sollte mit wachsendem Rachdruck herborgehoben werden.

Gin Antrag auf Abbruch ber diplomatischen Beziehungen ber Bereinigten Staaten mit England.

W. T.-B. **Bashington**, 8. Aug. (Nichtamtkich. Drahtbericht.) Funkspruch von dem Vertreter des B. Z.-B. Tas Kongrehmitglied Gallivan aus Massachusetts hat im Repräsentantenhause einen Antrag eingebracht, in dem er den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England sich ungen mit England sochert, weil England sich weigerte, Thomas Suphes und Kelly Joseph Smith, zwei amerikanische Bürger, denen die Unterstühungsgelder für die leidenden Fren anvertraut waren, zuzulassen. Der Antrag erklärt, daß in Anbetracht der Tatsache, daß die Männer Kösse und ein persönliches Schreiben Lansings besaffen, die Saltung Englands beseidigend sei.

Cafement.

Wie ber Singerichtete liber Englands Feldzug gegen Deutschland urteilte.

Hag. (Zenf. Bln.) Ans den englischen Bläntern bom Preitag geht bervor, daß Casement gebängt worden ist. Seine septen Worte waren: "Ich stade für mein Land." Der katholische Seistliche, der ihm beistand, erklärt, daß Tasement ruhig und stark wie ein tapferer Mun gestorden set. — Der besamte amerikanische Schriftseller Bigelow dieser Tage in der "New Pork Times" einige Briefe veröffentlicht, die Casement an ihn gerichtet hat. In einem dieser Briefe vom 10. August 1914 sagt Casement u. a.: "Euglands gegenwärtiger Jeldiguz gegen Deutschländ ist den dieserisch von einem dieser dernen u. a.: "Euglands gegenwärtiger Jeldiguz gegen Deutschländ ist den dieserische der kanden und des einzige große Handelsvoll Europas, dessen dernun zu unn, Deutschländs Weitschwerd auf allen Gebieten des Kandels zu brechen und des einzige große Handelsvoll Europas, dessen Bedartlichkeit, Kähigkeit und Beschicklichkeit es sürchtet, ung run de zu zich en. In die n. In diesen Inabe auf die n. In diesen Inabe geschiellichkeit es sürchtet, ung run de zu zich en. In die kandelswoll Europas, dessen Bian allein auszusühren, einem kouf teugland, ohnmächtig, seinen Bian allein auszusühren, einem kouf teugland Roedperssen, ohsen leibe Länden nicht Englands Beritz waren. Diese sollten der Lohn lein sir die Bernichtung der Kultur und der Andultrie Mitteleunopas. Es ist England barum zu tun, deutsch den Dan del zur See anherhalb Europas volkommen allein benfen da nicht einem Briese von 14. August sagt Casement, das England diesen Krieg seit dem Tag vordere ist ist hoe, da das eine große deutsche Kriegsschiff vom Stadel gesaufen set.

Breisfteigerung ffir Beigen in England.

Berlin, 8. Aug. Die "Boff. Itg." melbet aus Amsterdam: Englischer Beigen neuer Ernte wird an mehreren Orten Englands um 12 Schilling höher notiert als der Beigen vor 6 Bochen. London leidet bei der Jahreszeit unter einer starken Teuerung von Eis, bessen Einsuhr aus Norwegen durch den Mangel an Schiffsraum und bessen Herfiellung in London durch den Mangel an Arbeitskräften stark zurückgegangen ist.

Erfolgreiches Vordringen der Karpathentruppen.

Bei Delathn und Otthnia ruffische Massenangriffe abgewehrt. — In Wolhynien starke ruffische Borftofie zurückgeschlagen. 2700 Ruffen gefangen, 9 Maschinengewehre

itberlegene italienische Angriffe am Jongo

und auf der Hochfläche von Doberdo gescheitert. — 2932 Italiener, darunter 72 Offiziere gefangen.

Öfterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 8. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 8. Auguft, mittags:

Russischer Ariegsschauplat. Heeresfront des Seldmarschall-Centnants Erzherzog Karl.

Die Karpatheniruppen gewannen auf den Höhen öftlich von Jablonica und dei Worochta Boden und brachten über 1000 Gefangene, vier Maschinengewehre ein. Südwestlich von Delatyn wehrten die Streitkräste des Generalobersten v. Koevest abermals starfe russische Borstöße ab. Ostlich von Otthnia und Llumacz griss der Feind gestern vormittag in großen Massen an. Eine seiner Angrisstruppen drang westlich Otthnia dis über unsere erste Linie hinaus, wurde aber durch einen Gegenangrississerreichisch-ungarischer Streitkräste völlig zurückgeworsen, wobei über 1000 Gefangene wöllig zurückgeworsen, wobei über 1000 Gefangen ein unsere Hand blieben. Bei Ilmmacz wurde die Berteidigung vor einem überlegenen Stoß des Feindes in den Raum westlich des Ortes verlegt. Südlich von Wertellt a sänderten unsere Truppen das linke Serethuser. Es wurden 700 Russen gesangen und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresfront des Generalfeldmaricalls v. Hindenburg.

Bei Zalocze verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. Sudwestlich von Torczhn in Bolhyn i en schlug die Armee des Generalobersten von Tersztvanszeh heute früh eine Rieihe heftiger russischer Borstöste zurüc. Der Feind wurde teilweise im Gegenangriff geworfen. Die Truppen des Generals Fath vereitelten südlich von Sotobhchwa abermals mehrere russische ilbergangsversuche.

Italienifcher Ariegeichauplat.

Die erbitterten Kämpse im Görzischen mit unverminderter Hestigeit fort. Die im Görzer Brüdenfops westlich des Isonzo kämpsenden Truppen schlagen seit dem 6. Angust, nachmittags, zahlreiche weit überlegene feindliche Angrisse blutig ab. Hierdei wurden 2932 Italiener, darunter 72 Offiziere, o esangen. Um die indsere Besatung des Brüdenkopses, gegen den sich immer neue wütende Angrisse der Staliener richten, vor großen Berlusten zu bewahren, wurde sie hente auf das östliche Isonzowser zurückenommen. Auf der Doch fläche von Doberdoscheiterten am Monte San Michele und bei San Martino alle seindlichen Angrisse unter den schwerken Berlusten der fich der Doch fläche und bei San Martino alle seindlichen Angrisse unter den schwerken verlusten der des Gegners. Ebenso brachen weiter südlich starke italienische Angrisse in unserem Feuer völlig zusammen. Alle Stellungen sind hier im Besteunserer Truppen. An der Kärntner und Tiroler Front stellenweise lebhaster Artilleriesamps.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Reine befonberen Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Gin Seeflugzeuggeschwader hat in ber Racht bom 7. jum 8. Anguft Die feindlichen Batteriestellungen an ber Jiongomundung, die feindliche Seeflugstation Borgo mit schwerften, mittleren und Brandbomben ausgiebig und erfolgreich belegt. Die Seeflugzeuge wurden heftig beschoffen, kehrten jedoch unversehet zurud. Flottenkommando.

Der Krieg gegen Rugland. Große Truppenberichiebungen in Subbeffarabien.

Berlin, 8. Aug. Die "B. 3." meibet aus Bufarest: Rach bier eingegangenen Meldungen sind in Südbessarbien wieder große Truppenberschiebungen bemerkfar. Zahlreiche Truppen besinden sich ibenfalls längs ber dese stigten Linte Renn. Bender-Aftermann. In Süddessarbien sollen über 300 000 Soltaten aufammen gezogen sein. Die Schwarze-Meer-Flotte erhielt Besehl, sich mit größeren Roblenvorräten auf verschiebenen Buntten zwischen den Doanschifen Willow und Attermann zu konzentrieren. Der Zwed dieser militarischen Mahnahmen ist versläufig unbekannt.

Bas une bie Butowina ift.

In der Bochenschrift "Der Osten" schreibt Alfred Geiser, einer der besten Kenner der völlischen Verhältnisse Osterreichs, über die Bedeutung der Bukowina als Außenposten deutscher Kultur:

Auch in der Bukowina ist deutsches Leben und deutsche Arbeit durch das erneute Bordringen der Ruffen wieder schwer in Mitleidenschaft gezogen. Diese Tatsache tritt in unserer Kriegsberichterstattung gar nicht genügend beutlich berbor. Aus naheliegenden politischen Erwägungen wird bort immer betont, wie erbarmungslos die ruffifchen Borben unter ber rumänischen Bauernbevölkerung hausen. Daneben sollte aber auch nicht übersehen werben, daß, um nur einiges herausst greisen, die Hauptstadt der Bukowina, Tschern owitsch, der stärkste und wichtigste Mittelpunkt deutschen Lebens in Südosteuropa ist daß ausschließlich Lebens in Südosteuropa ist daß ausschließlich beutsche Arbeit und deutsche Intelligenz aus einem Schmuthaufen elender Lehmhütten mit taum 800 Einwohnern im Zeitraume von wenig mehr als einem Jahrhundert eine stolze Großstadt von über 100 000 Einwohnern mit breiten Strafen, fcmuden Blaben und ftolgen Balaften gefchaffen haben, bie in ihren Mauern eine beutsche Universität, die oftlichste in Curopa, und ein blübendes vielgestaltiges beutsches Schulwefen birgt. Es muß baran erinnert werben, daß in ihr ber "Berein der driftlichen Deutschen in der Bulowina" feinen Sih hat, ber beutsche Rultur in geistiger und wirtschaftlicher Sinsicht im gangen Buchenlande aufrecht erhält und berbreitet, daß als eines ber ftolgesten Bauten ber Stadt in ber herrengaffe bas "Deutsche Haus" emporragt als äußerer Mittelpunkt beutschen Lebens im Lande.

Auch da, wo zurzeit der Schlachtengrimm am wildesten tobt, im Tale der Goldenen Bistrit, dei Kimpolung und Jakobneh, berteidigen die braden Truppen des Generals don Kslanzer-Baltin das Lebenswerf deutscher Arbeit. Die reichen Erz- und Salzgruben dieses Gebietes sind den deutschen Bergleuten aus Sachsen, Böhmen und Steiermarf erschlossen, und die deutsche Sprache genicht in der ganzen Gegend neben den ruthen schen und rumänischen Landessprachen noch immer Herenrecht. Die deutschen Armpen, die unter der Führung Linsingens und Bothmers der neuen russischen Offensibe Halt geboten und begonnen haben, sie unter der Führung Linsingens und begonnen haben, sie in ihre russischen Setpeen zurückzuwersen, arbeiten somit gleichzeitig an der Befreiung und Erhaltung eines wichtigen Stüdes des deutschen Aultung eines wichtigen Stüdes des deutschen Brüdenpfeiler zu bilden. Belles nach Often hin einen starfen Brüdenpfeiler zu bilden.

Der Krieg gegen Italien.

Demonstrative Unternehmungen italienischer Torpedoboote gegen die österreichische Küste.

W. T.-B. Rom, 8. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Relbung der "Agencia Stefani". In der Racht zum 5. Aug, und am 6. August dei Tag führten einige unserer Torpedes Lrote demonstrative Unternehmungen gegen die feindliche Kilte zwischen Duino und Miramare aus, wobei sie von feindlichen Flugzeugen angegriffen wurden, ohne Schaden zu erleiden.

Rriegsbriefe aus dem Offen.

Bon unferm gum Oftheer entfandten Kriegsberichterftatter.

Die Kämpfe in Wolhynien. um Swidnifi.

Bei ber Bugarmee, 25. Juli.

Im größeren Rahmen müßten alle diese Kämpfe, die nun seit 6 Wochen in Woldhnien brennen, nach dem russischen Zielpunkt genannt werden: "Um Kowel". Doch den aufsangenden Stoß der tapferen Divisionen, die in harten Kampstagen dis zu der Linie Zubilno-Litinow vorrückten, die sie heute noch halten, in der nötigen Entsernung von Kowel, die erreicht werden mußte — habe ich im Juni in vier Artisch die nach der Erfürmung von Kiesielin und der Erreichung der heutigen Linie geschildert. Die ebenso hestigen Kämpfe zu beiden Seiten, dor allem nördlich der Bahn Kowel-Sarnh und die Entwidlung im Juli, die zur Aufnahme der Stochod-Stellung sührte, sei nachgetragen. Hier ging es um den Stochod-Brüdensopf Swidnist, den die Russien vorübergehend eingenommen hatten, und der in das Gefüge unserer Stochod-Linie zehört.

Rach der Einnahme von Lud gingen die Mussen weiter noch Westen, gleichzeitig noch Rordwesten langsam vor. Am 8. Juni mußte der Grüdenkopf von Rozhsze bei drohender Umfassung aufgegeben werden, damit hatten die russischen Vorduten den Styr überschritten, die blutigen Kämpse zwischen Stocked und Styr sehren ein. Die Linie Pozarki-Kozin zeigte sich zur Aufnahme krästigen Widerstandes schnell als nicht geeignet. Russische Panzerautomobile gehen auf der breiten, guten Straße Lud-Kowel vor.

Rechts und links der Straße besnt sich Sumpsgelande, in dem niedrige Erlen- und Weidengebüsche stehen. Man beschließt, auf der Sandinsel Swidniki energischen Widerstund zu leisten; daß die Brüden über den östlicheren Stochod-Arm dabei schwer zu halten wären, tritt kar zutage. Rur zögernb folgen die Aussen, erst am Auchmittag des 14. zieht russische Kavallerie in Perespa ein, gegen Abend folgen dann die ersten schweren Angriffe gegen die neue Stellung, die sich am 15. mit großer Bucht gegen Swidntst sortsehen, die Eisendahnbrücke und der Brückentopf Swidnist müssen aufgegeben werden. Weiter südlich schrift der deutsche Angriff eber dorwärts, am 16. wird Babin erreicht. Kördlich der Bahn beginnt der Angriff der Weitfalen gegen Liniewka, kas wie eine Insel aus dem Stachod-Sumpf herborragt. Einzelne Lenie arbeiten sich sihn durch den Sumpf vor, aber sie kommen unter dem russischen Raschinengewehrfeuer nicht weiter, 30 Mann dringen schließlich durch und sehen sich am Lorfrand sest unter dem Hagel des starken russischen Feners.

Am gleichen Tage seht der russische Gegenstoß gegen Boguszowke (noch nördlich Swidniki) und gegen Swidniki seldst mit außerordentlicher Stärke ein. Das blutige Ringen geht durch den ganzen Tag. Die trodenen Stundenangaben sprechen: um 4 Uhr ist der Nordrand, im wahnwihigen Jeuer liegend, noch in der Hand den ein paar Kompagnien, um 6 Uhr sind die russischen Kolonnen, die ungeheure Verlusse erleiden, mit Einsah immer neuer Reserven, dis zum Südrand vorgedrungen. Das Geschühfeuer wächst noch immer. Um 6 Uhr 15 wird der Südrand von Swidniks geräumt, eine halbe Stunde später ist auch der leite Teil des Dorfes nicht nicht zu halten. Kein dans steht mehr, die Brände übersschlagen die Dorfstraße wie ein dunkelrotes Dach.

Gegen Abend seht ein heftiges Gewitter ein, die Flammen verlöschen im starken Regen, wie die russische Angrisslust nach der Einnahme gelöscht ist. Sie kommen auf der Straze, an die sich der Sumps hinter Swidnist dicht ansschließt, nicht einen Schritt weiter nach diesem Tage. Aber auch der deutsche Gegenangriff gegen Swidnist geht nur langfam und schwer vorwärts. Am 18. Juni wird der Südnand des Dorfes wieder erreicht, südweitlich der Bahn gehen Bestsalen über Nowi-Wosor gegen die Bahnbrücken und die Chausse vor, nordöstlich gewinnen süddeutsche Truppen in Larten Sumpffämpsen Raum, nehmen Whlst und drücken gegen Helenwka vor, sind also schon beinahe östlich von Linewa, das, eine Festung im Sumps, sich noch immer harts

nädig verteidigt. Die russischen Berluste in diesen Togen übersteigen bald jedes Mah, ganze Kompagnien werden durch den Sumpf vorgetrieben, kommen bis zu dem Hals in daß Sumpfwaffer und bertommen elend, weit bor bem Angriffs. ziel. Man hört das entsetzliche Schreien ganze Rächte lang. ober niemand kann helfen. Nachdem man sich gegen Linewka tagelang herangearbeitet hat, wird am 27. Juni, um 5 Mhr ber hauptsturm angeseht. Diesmal gelingt es ben Beftfalen, nachdem bie Artillerie eine Stunde gewirft hat, in schnellem Sturmlauf den Dorfrand zu erreichen. Die Ruffen marfen baraufhin Berftarkungen nach Linewhr binein, aber um 7 Uhr nehmen Cachfen und Beftfalen bie Flante. D ftellung Rap, fübmeitlich Linewfa, und bor bem lebten Sturmangriff ber Bestfalen fliehen die Ruffen, die die Bajonette fpuren. Um 8 Uhr 20 ift gang Linewla fest in unferer Band. Die Sibirier, die fich tapfer geschlagen haben, find bollig aufgerieben, die Refte zweier Regimenter muffen die Ruffen hinter ber Front gu einer fcwachen neuen Formation gufammenlegen. Gin paar hundert Gefangene, ein halbes Dugend Mafchinengewehre bleiben als Beute. Bon Linewfa ous wird nun gegen bie Strafe nach Lud borgerudt. Am 2. Juli wird bon Guben naber berangegangen, und am 3 Juli erreichen bie Bestfalen, bon ihrem Oberften Bofer perfonlich ins Gefecht geführt, die Strage von Linewia, über Emilin durchftogend. Es ift ein Chrentag bes Regiments. Die ruffische Infanterie flutet nachmittags in bichten Kolonnen aus bem Brudentopf Swidniti gurud, als ber Flankenstoß von Rordosten ihre Nüdzugslinie bedroht; in die flüchtenben Maffen schlagen die beutschen Granaten; am 4. Juli ift bie ruffifche Sauptstellung bei Swidniff in beutichem Befit. Sie wird ausgebaut und hat in ben nachfien Tagen außer ruffifchen Feuerüberfällen feine Angriffe aus-

Inzwischen sind österceichisch-ungarische Truppen bei Kolli dem russischen Drud gewichen. Es wird deshalb besehlen, in der Racht vom 8. zum 9. Juli in die vorbereitete. Etochod-Linie zurüczugehen. Alles, was nördlich und sidlich der Bahn außerhalb dieser Linie steht, schwenkt deshalb in dieser Racht undemerkt und ungestört vom Feinde in die

Afte von Bandalismus und Plünderung italienischer Truppen.

Gin aufffdrenber Bericht bes erften italienifden Armeetommanbos.

Wien, 6. Mug. Mus bem L u. f. Rriegspreffequartier wird gemelbet: Amtliche und halbamtliche italienische Berlautbarungen haben wiederholt die L. u. f. Armee barbarischer Ariegführung beschulbigt und ftets hervorgehoben, wie gefittet fich die italienischen Truppen auch in Feindesland benehmen. Einen intereffanten Beitrag gu ber givilifierten Rriegführung ber Italiener liefert folgender erbeutete Befehl bes erften italienischen Armeekommandos: Protofoll Rr. 9935 bom 10. Robember 1915. Gegenstand: Afte bon Banbalismus und Blundezung. Un bas britte und fünfte Korpstommando. Die Cherfte Beeresleitung lentt wiederum die Aufmertfamfeit auf bie Rotwendigfeit, Afte von Banbalismus und Blunberung feitens unferer Truppen in ben besethen Gebieten gu berbieten. In hinkunft find jedesmal, wenn Städte ober Dorfer in feindlichen Gebieten befett werben follen, rechtzeitig vorher Berfügungen zu treffen, domit fich folche schweren Unguträglichkeiten nicht mehr wieberholen. In ber Berbutung berfelben haben auch bie bei ben höberen Rommanbos eingeteilten Rarabinieri-Geftionen mitguwirfen. Gezeichnet: Der Armeefemmandant R. Brufati.

Die Italiener ben letten Rest von Tripolis verloren.

Br. Wien, 8. Aug. (Gig Drahtbericht. Benf. Bln.) Der "As Eft" melbet von der italienischen Grenze: Rach den ledten Berichten italienischer Blätter haben die Araber nunmehr auch den letzten Rest der bon den Italienern besetzt gewesenen Proving Tripolis erobert.

Italienische Zwangsmannhmen zur Felbbebauung. W. T.-B. Bern, S. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Laut "Secolo" hat die italienische Regierung ein Defret erlassen, das die Bebauung aller Ländereien zur Kflicht macht. Die Bräfesten sind, salls ein Besider dem Defret nicht nacht kommt, ermächtigt, die Ländereien den Gemeinden zur Bebauung zur Berfügung zu stellen.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

Die Ruffen in Berfien weiter zurückeworfen. Erfolgreicher türkischer Angriff im Kaukafus. Englische Angriffe an der äghptischen Front unter schweren Berluften zurückgeworfen.

W. T.-B. Ronftantinspel, 8. Mug. (Richtomtlich. Draftbericht.) Amtlider Bericht vom 25. Juli 1332 türlifder Beitrechnung: Un ber 3raffront feine Beranberung. In Berfien murbe eine vom rechten Blügel unferer Armee am 23. Juli in brei Rolonnen angefeste Unternehmung gegen Bufammengezogene ruffifche Rrufte bfilich von Rermanfchah mit Erfolg fortgefest. Bis gum 24. Juli, abenbs, maren ble Ruffen enbgültig gegen Rentaver in Richtung auf Damaban gurudgeworfen. Diefe zweitägigen Unternehmungen haben fich folgenbermagen abgefpielt: Unfere gegen Satma im Bentrum borgebenbe Rolonne nahm im Sturm bie feinblichen Berichangungen, bie fich in ber Umgebung von Sabjiabab unb Rabiraban befinben. Der Feinb verfucte, fich in feinen Stellungen weftlich bes Dorfes Bifotoni gu behaup. ten, mußte aber infolge unferer icharfen Berfolgung unb bes ben und gegen feine Front und feine Flanten ausgeübten Drude in ber Richtung auf Gatun gurudgieben. Um 24. Juli murbe bie Berfolgung beim Morgengrauen wieber aufgenommen, ohne bag bem Beinb, ber an verfchiebenen Stellen Biberftand gu leiften fich bemubte, Beit gelaffen murbe, wieber gu Rraften gu tommen. Schlieflich vermochte ber Feinb, fich in ber Ortichaft Gafna 50 Rilometer Billich bon Rermanichah nicht gu behaupten und ging nach. mittags in Richtung Rentaver gurud. Bahrenb biefer Beit befanben fich unfere fublich ber Strafe Rermanichab. Samaban vorgebenben Abteilungen in Gublung mit ruffiichen Rraften bei Maroffe (19 Rilsmeter öftlich Gafna). Unfere Abteilung am linten Flügel ging nörblich in ber gleichen Richtung por und warf ben Weind gurud, ber fich nach Con . gour (60 Rilometer norboftlich Rermanfchab) gurudgog und fich bort feftfebte, wogegen unfere Abteilungen fich am rechten

Stochod-Linie zurüd. Starke zurüdbleibende Patrouillen reiben die erst am Mittog des 9. vorsühlenden Kavallarie-patrouillen der Russen böllig auf und gehen dann planmäßig vor stärkeren Massen auf die Hauptlinie zurüd. Richt ein Mann, keine Batrone fällt den Russen in die Hände. Der Brüdenkopf Swidniki, der ja zur Stochod-Linie gehört, wird natürlich gehalten, so daß dier die Stochod anlehnt, mit schafer Nase vorspringt.

Gegen die Brüdenkopstellung beginnen die Russen nun, im Zusammenhang ihres Anrennens — und plöhlichen Erkennens — ber starken Stochob-Linie, am 10. Juli heftige Angriffe, die am 11. Juli mit starker Artilleriewirkung wiederholt werden. Im Rorgengrauen und dann dis Sonnenausgang gehen die russischen Sturmkolonnen längs der Straße und durch den Sumpf dor. Wieder bersinken ganze Schwarmlinien in den inzwischen böllig unpassischer gewordenen Sämpfen, wieder hört man das Jammern und Stöhmen der langsam Verlöschenden. Die gerade, blanke Straße nach Lud ist übersät don russischen Seinen. Eine sächsische Interoffiziers-Karrouille dan Rann, die sich im Sumpf dorarbeitet, nimmt an diesem Tage 50 Russen gefangen. Die Aberläuser, die im Sumpf abgeschnitten sind und sich ergeben, mehren sich.

Man schidt täglich Batrouillen aus, um die armen Teufel im Sumpf zu reiten, aber der hungrige Sumpf wird nun den eigenen Leuten gefährlich, so daß man bald jede hilfe aufgeben muß.

Seit bem 11. Juli herrscht dann Rube an der Front. Zuweisen zertrümmern die russischen Granaten die Ziegelzeste des ehemaligen Dorfes in noch kleinere Stüde, zuweisen fressen sich die Eisenstüde in die reisen Wohnbecte und in die Karioffeläder; es hat doch schon den Schein des Stellungskrieges, dieses unregelmähige Hämmern da bei

Sintex der festen Front aber reift überall die wollhnische Erose. (915) Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter. Blügel Maros bemächtigten. Unfere Truppen im Bentrum befanden sich gestern abend 15 Kilometer öftlich von Safna. Unfere Kräfte warfen öftlich Safna gusammengesogene feindliche Truppen gegen Often weiter gurud.

Rautafusfront: In ben Abidnitten von Bitlis, Mufch und Ognot hat fich bie bon uns eingeleitete Offenfibe gu unferen Gunften weiter entwidelt. Durch unfere gegen Bitfis angefehten Angeiffe fielen alle feinblichen im Guben ben Ort beherrichenben Stellungen in unfere Sanb. Gin gleichfalls gegen ben Feinb, ber fich auf ben unguganglichen Bergietten & Kilometer füblich von Musch befand, angesehter Angriff war erfolgreich. Der Feind wurde gegen Busch zurüdgeworsen. Unsere bstlich Musch gegen Korben angesehten Truppen erreichten Musrabfou. Bei bem geftrigen Ungriff fübbfilich von Dgnot wurben 200 Solbaten ge. fangen und abermals 1 Ranone und 4 Munition8. taft en erbeutet. Im Bentrum verlangfamten fich bie bom Feind gegen verfchiebene Stellen unferer Front Bftlich Erginbjau-Rillitt gerichteten Angriffe, benen unfere Truppen ftanbhieften, und bei welden ber Feind ich mere Ber lufte etlitt. In ben Bewäffern von Emprna naberte fich ein feinblicher Monitor Joha, mußte fich aber infolge unferes Feuers entfernen. Ginige feindliche, auf ber Bobe bou Tidefhme angetommene Schiffe, bon welchen ein Fluggeng aufftieg, bas erfolglos einige Befchoffe auf bie Rufte marf, segen fich ichlieftich famtlich in Richtung Rios gurud.

Aguptifde Front: Unfere in Richtung Noumant angefette Ertunbungsabteilung erreichte bie feinb. liche Linie, richtete trus beftiger Befdiegung von vielen Ariegsichiffen an ber Rufte bon Mouhamebie einen fühnen Erfundungsangriff gegen ftarte feinbliche, aus verichiebenen Beftanben gufammengefeste Truppen und fehrte bann in ihre Stellung bei Ratia gurud. Dierburd ermutigt, verfucte ber Beinb, unfere in ber Umgebung von Ratia gufammengezogenen Truppen angugreifen, murbe aber mit fcmeren Berluften gurudgeworfen. Giner unferer Glieger swang am 24. Juli ein feinbliches Fluggeug in ber Umgebung bon Moahamebie jum Riebergehen unb gerftorte es. Unfere Glieger belegten erfolgreich ben Safen bon Ifmailia und bort befinbliche Gebaube mit Bomben, Feinbliche Reiterei, bie am 22. Juli in Defilee Aboubjera öftlich Gues angriff, wurde nach achtftunbigem Rampf surudgefchlagen. Gewehre und Bajonette murben erbeutet.

Der Bormarich der Türken über Kermanichah.

W. T.-B. Konftantinspel, 8. Aug. (Richtamtlich. Draftbericht.) Türfische Truppen besetzen, über Kermanschaft binaus borrüdend, gestern Sahna und andere auf ber Strafe nach ham aban gelegene Ortschaften.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Gin rumänischer Ministerrat.

Br. Bubapest, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Ministerpräsident Bratianu ist nach Bukarest zurückgekehrt. In seiner Wohnung fand ein Ministerrat statt, woran die sämklichen Minister teilnahmen. In politischen Kreisen verlautet, daß der Ministerrat sich mit Fragen der äußeren Velitik beschäftigte.

Beratungen ber rumänischen konservativen Partei über einen festeren Anschluss an die Zentralmächte.

Br. Bubapeft, 8. Aug. (Eig Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Führer ber konferbativen Partei Rumäniens, der frühere Ministerpräsident Peter Carp, der Rektor der Jassper Uniberssitäk Konstantin Stere, der gewesene Justigminister Alexander Warghiloman und der einstige Präsident der Kulturliga Arion Birgil hielten am Sonntag in Bukarest eine Beratung ab, in der besonders die äußere Politik besprochen wurde. Die genannten Politiser sind ohne Ausnahme für einen zeisteren Anschliefer sind ohne Ausnahme für einen sesstenen Wolftiseller Bericht wurde nicht ausgegeben, in politischen Kreisen nimmt man jedoch als sicher an, das die konservative Verstei dennächst mit einer Kundgebung herbortritt. Interessantist, das sehr die Ententedresse auch für die Aufsassung eintritt, das sehr die Ententedresse auch für die Aufsassung eintritt, das sehr die Ententedresse auch für die Aufsassung eintritt, das sehr mit der äußeren Politis zusammenhängende Bereindarung die Zustimmung des Königs und der Kammer erheische.

Ein arger Mißerfolg der rumänischen Kriegsheher.

Die berschiebentlichen russenfreundlichen Gruppen, die für ihre Kriegspolitik die rumänische Studentenschaft zu mobilisieren versucht haben, haben einen argen Riherfolg davongetragen. Ein großer Studentenkongreß, der als Kundgebung für den Vierverband angekündigt war, hatte, wie die "Bossische Zeitung" meldet, nur 80 Zuhörer angelock, so daß ilipescu, der eine Rede angekündigt hatte, darauf verzichtete. Ein Straßenumzug nach Schluß des Kongresses berlief ebenfalls bedeutungsloß.

Tate Jonesen leiftete bem Ronig von

W. T.-B. Budavest, 7. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Az Est" meldet aus Bukarest: "La Noumanie", das Organ Take Jonescus, leistet in einem Leitartikel dem König Abbitte für die Angriffe, die Take Jonescu in der letzen russophilen Bersammlung gegen die Krone gerichtet hat, kuldigt dem König in unterkänigster Weise und erkennt die größen Berdienste der Dhnastie für Rumänien an, die sich im Lande größter Bollstümkichkeit und Liebe erfreut.

Der Krieg über See. Die Rämpfe in Oftafrita. Ein englischer Bericht.

W. T.-B. London, 8. Aug. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht aus Oftafcika. General Smut's melbet: Der kleine Hafen Salami wurde am 1. August von Marinestreitfrästen beseht. Es wurde nur geringer Widerstand geleistet. Andere Operationen der Marine gehen an verschiedenen Kunkten der Küstenlinie vonstatten. Generalmajor van Teven net versolgt, nachdem er die deutsche Zentraleisenlich bei Kilimotinde, Dodoma und Kilombo erreicht hat, die aus diesem Gelände vertriebenen seindlichen Streitkräfte in Richtung auf Mpapua. Eine gegen Seingida westlich Kon-

aus diesem Gelände bertriebenen feindlichen Streitkräfte in Richtung auf Mpapua. Eine gegen Seingida westlich Kondom und Frangi vorrüdende Abteilung geriet mit einer Abteilung des Feindes ins Gesecht. Der Feind ergab sich nach hartnädigem Wiberstand in einem Blodhaus. Brigadegeneral Rorthen berichtet: In bem Gesecht bei Relangali am 24. Juli beliefen sich die Berluste des Feindes auf insgesant 150 Mann, nicht eingerechnet die Gefangenen. Rach diesem Gesecht rücken die Abteilungen Northeys auf Radibira vor. tas 30 Reilen weiter nördlich auf dem Wege nach Frangi.

Die Rampfe in Britifch-Comali-Land.

Br. Bafel, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus London berichten die "Bafler Racht.": Die Blätter melden über die Kämpfe in Brittsch-Somali-Land: Aus den amtlich bekanntgegebenen Offiziersverlusten ergebe sich, daß sich achtreiche Truppen, meiße und indische, dort besinden mussen.

Die Neutralen.

Gine Mbfage Brafiliens an ben Bierverband.

Br. Zürich, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus Varifer Finanzblättern ist ersichtlich, bag die Verbandsmäckte Brafilien die Aufgabe der Reutralität gegen Gemährung fin anzieller Borteile nahegelegt haben. Doch habe der Präsident den Brasilien Braz diesen Antrag abgelehnt.

Gine Europarcife bes früheren Brafibenten bon Brafilien.

Berfin, 8. Aug. Die "B. 3." melbet: Der frühere Bräsibent von Brasilien Warschall Dermea Fonseca, der in den nächsten Togen in Europa eintrifft, ist amtlich beaustragt, das europäische Deerwesen im Krieg zu studieren. Er wird auf seiner Reise auch nach Deutschland kommen.

Magnahmen ber ameritanischen Regierung gegen Explosionskatastrophen.

W. T.-B. Rem Bort, 8. Aug. (Richtamilich. Drahtbericht. Funfipruch bon bem Bertreter bes 28. T.B.) Wegen ber Explofion auf ber Infel Bladton am 80. Juli erließ bie Behörde der Stadt Rew-Jersey eine Anordnung, burch die die Berichiffung von Munition innerhalb bes Stadigebiets perboten wird. Infolgebeffen durfen feine Gifenbahnwagen mit Munition in die Stadt fommen. Die Gifenbahnen, Die feit Beginn bes Krieges Taufenbe Wagen mit Munition durch ihre Ropfstationen in Rem-Jersch führten, fündeten an, bag fie biefes Berbot als ungefesich anfechten. Gie behaupten, bas Berbot verurfache ihnen einen Berluft bon mehreren Millionen. Das Kongrehmitglieb Hamill aus Rem-Jerfen beantragte im Reprafeniantenhaus gesehliche Magnahmen gur Berhinderung selcher Kataftrophen, wie am 30. Juli. Damill fagte: Die mit Tobeswerfzeug Sandel Treibenben haben bie Infel Bladtor in ein Arfenal gum Gebrauch und gur Bequemlichfeit der friegführenben Mationen Guropas verwandelt, und dies in einem der übervölleristen Teile ber Bereinigten Staaten, nur, um bie Bantguthaben aufmaften (fatten) ju fonmen.

Unfere wirtschaftliche Kraft.

Aus den halbamtlichen Mitteilungen über den Digerfolg des Mushungerungsfrieges gegen uns verdienen einige Puntte besonders bervorgeboben zu werden. Es wird erflärt, dog nach den nunmehr abgeichloffenen Lorarbeiten in der nächsten Wirtschaftsperiode mehrere 100 000 Tonnen hochwertiger Araftfuttermittel aus Stoffen werden erzeugt werden, die bisher gum Teil als ganzlich wertlos galten. Diese Mitteilung darf ein besonderes Interesse beanspruchen. über die Einzelheiten ber eingeleiteten Borarbeiten fann noch nichts gesagt werden, aber man weiß in unterrichteten Freisen, daß es sich um die Ausnutzung von außer-ordentlich wichtigen Entdeckungen und Wethoden hanbelt, um die fich mehrere wissenschaftliche Institute verdient gemacht haben. Wir glauben, fagen zu dürfen, daß die Ergebnisse dieser Forichungen zu den bedeutfamften in der Geschichte des fortidireitenden Sieges des Menichengeistes über die Naturkrafte gehören. Bur Bergleichung möchten wir daran erinnern, daß in abnlich schwierigen Berhältnissen, wie es die jetzigen sind, vor mehr als 100 Jahren die Gewinnung von Zuder aus Runfelriben gelang. Eine gleiche Ausnutung von Stoffen, denen man solche Erzeugniskräfte niemals sugetraut batte, ift jest wieder gelungen, und davon wird man später mehr hören. Dah der Erfolg schon gesichert ist, dafür spricht die nunmehrige Ankündigung in der von der "R. A. Z." gegebenen übersicht über die Birtschaftslage und die völlig ausreichende Sicherung unserer Bolksernährung beim Beginn des Roch ein anderes Moment in dritten Kriegsjahres. Roch ein anderes Moment in den Darlegungen des Regierungsblattes verdient die böchste Beachtung. Die "N. A. B." berichtet, daß Deutschland, die "belagerte Festung", nebenbei jährlich noch für eine Anzahl Milliarden Mark Waren ausführte, wobei sich nicht bloß Erhaltung, fondern positiver Fortschritt zeige, indem unsere Waren ausfuhr im erften Salbjahr 1916 die des entsprechenden borjährigen Beitraums um über 25 Brogent übertraf, wobei die Bahlen des zweiten Bierteljahres 1916 erheblich größer seien als die des erften. Das tft eine Offenborung, die für die Kenner der wirtschaftlichen Berhältniffe awar nichts Aberraichendes hat, die aber auf die breite Offentlichtett, und gwar nicht bloß im Bierbunde, fondern auch in den neutralen Ländern, ftarten Gindruck wird machen milfien. Die Legende von der Ab-chmirung unseres Außenbandels durch England ist damit gründlich gerftort. Musbrudlich wird feftgeftellt, daß unsere Ausfuhr, von der die Feinde glaubten, sie habe so gut wie ganz aufgehört, jährlich noch "eine Anzahl Milliarden Mark" umfaßt. Freilich gebt, wie felbstverständlich, ein erheblicher Zeil dieser Ausfuhr nach den verbündeten Ländern, aber auf Williarden hatte sich unsere Ausfuhr dorthin vor dem Kingarn er-mals bekaufen, sie war nur nach Osterreich-Ungarn erheblich, nach Bulgarien und der Türkei bedauerlich flein. Mögen die Liffern unseres Barenaustausches mit den Balkanländern inzwischen auch gestiegen sein. fo können sie doch keine Williarden an Wert bedeuten. Die Mitteilungen in der halbamtlichen übersicht lagen

also erraten, daß die britische Absperrung, soviel Erfolg

fie auch gehabt bat, an manchen Stellen in einer Beife

wurde bom Großbergog von Seffen bas Beffifche Kriegsehrengeichen berlieben.

verjagt hat, die felbst bei und überraschend wirkt. onderen Angaben in dem Aberblid in der "R. A. brauchen nicht besonders unterstrichen zu werden, sie beflätigen durchweg einen Sachverhalt, den wir alle ichon fennen, fo 3. B., dag wir auf dem Arbeitsmarfte nicht Stellenmangel, fondern Arbeitermangel haben, fo ferner, dag der Gefundheitsquftand unferes Bolfes gut ift, fo auch, daß tid die Spartaffenein lagen trot fortwährender Tenerung wiederum vermehrt haben. Auch die Belebung der Robeifen-ctzeugung und die Zunahme der Staatseisenbahneinnahmen woren feit geraumer Beit bekonnt. Bas unter den Zeugnissen für die Erstarkung unserer inneren Kraft noch hatte hervorgehoben werden können, das ist die außerordentlich lebhafte Tätigfeit im Schiffsbau. Auf die Englander hat in der letten Beit ichwerlich etwas einen fo ftorten Eindrud gemacht wie die Mitteilungen des Generaldireftors Ballin über den Umfang der Neubauten auf allen Berften. Englische Zeitungen weifen icon außerft beforgt darauf bin, mit welchen gewaltigen Frachtraume wir nach dem Kriege an die Wiederherstellung der Berbindungen mit dem Weltmarkt geben werden. Die deutsche Handelsflotte sei durch den Krieg so gut wie gar nicht geschwächt worden, die paar 100 000 Tonnen, bie in feindlichen Safen und forann in benen Bortugals und Italiens mit Befchlag belegt worden feien, famen gegenilber der Sauptmasse nicht in Betracht, die in deutichen Safen und in folden liege, wo fie vor feindlichen Angriffen gefichert feien. Und nun tamen noch die neuen Schiffe bingu, deren lange Lifte Berr Ballin beröffent-licht habe. Wir fonnen die ichmerglichen Gefühle versteben, mit denen unfer Hauptfeind diesen Tatbestand verzeichnet, wir miissen ihn aber seelenruhig seinem Schmers überkaffen.

Deutsches Reich.

Deutsche Tentichrift über Die Behandlung bon Gegenständen und Stoffen ber Rrantenpflege.

W. T.-B. Berlin, 8. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Rorbb. Aug. 8tg." veröffentlicht eine Denkschrift ber beutschen Regierung über die Behandlung von Gegenständen und Stoffen ber Rrantenpflege burch bie Geeftreitfrafte ber friegführenben Staaten. Es heißt barin, bag fich bie beutsche Regierung feinerzeit der spanischen wie der ameritanifden Regierung gegenüber bereit erflart habe, ben ausichlieflich gur Bflege bon Rranten und Bermunbeten bienenben Gegenftanben und Stoffen, bie in einer bon ber fpanifchen Regierung vorgeschlagenen Lifte enthalten find, freie Beforberung jur Gee ju gemahrleiften. Rachdem England trob urfprunglicher Buftimmung fich mit ben fpanifchen und amerifanifchen Borichlagen in bollen Biberfpruch gefett Labe und felbft bem ameritanifchen Roten Rreug bie Berfenbung berartiger Gegenftanbe an bas beutsche Rote Kreus unterfagte und ben Broteft bes früheren Brafibenten ber Bereinigten Staaten Taft ablehnend beantwortet habe, fei basfelbe nicht mehr in ber Lage, Wegenstände und Stoffe ber Rrantenpflege, bie in ben Bereich ber beutschen Geeftreitfrafte gelangen, wie bisher ohne weiteres paffieren zu laffen. Die beutiden Geeftreitfrafte merben vielmehr Weifung erhalten, in Bufunft bon dem ihnen guftehenden Rechte auf Ginforberung ber in ber fpanifchen Lifte aufgeführten Gegenftanbe und Stoffe im Falle eigenen militarifchen Bebarfs Gebrauch du machen.

Gin deutscher Borichuft für die türkische Regierung.

W. T.-B. Konstantinopel, & Ang. (Richtamtlich. Draht-lericht.) Im "Antisblati" wird eine Gesetsberordnung ver-öffentlicht, durch welche das Finanzministerium ermächtigt wird, Lei der deutschen Regierung einen Borschuß von 25 Mill & fund aufgunehmen. Diervon follen 20 479 060 Bfund in in Golb gurudgabibacen bentiden Schatideinen fluffig gemacht und ter Bermaftung ber turfifden öffentlichen Schuld übergeben werben. wogegen Raffenicheine in gleichem Betrage ausgegeben werben follen.

Kriegsfürforge für die Angehörigen der Kafferfichen Marine, Unberbringung und Derforgung der Marine-Invaliden.

Die für bas Ronigreich Breugen ftaatlich genehmigte Liebesgaben Sammelftelle für bie Angeborigen ber Raiferlichen Marine. Borlin NO. 55, Benunsbergerstraße s (Rechnungsrat Kohlwes), Bostschedfonto 21 578, stellt sich nach wie vor in den Dienft ber Wohlfahrtspflege für die Angehörigen unferer tapferen Marine. Sie hat für unfere braven Blaufaden bereits außerordentliche Erfolge erzielt. Reben ber Ansübung ber allgemeinen Rriegshilfe ift bie Cammelftelle insbefondete auch beftrebt, für unfere Darinever . mundeten and Marineinvaliden gu forgen und ihnen bor allen Dingen ben Aufenthalt in bem icon boc einiger Beir in Betrieb genommenen Involibenbeim bes Deutschen Motten-Beceins und bes Alettenbundes Deutscher Frauen in Edecuforce jo ongenehm wie moglid; zu machen. Diejenigen Invaliden, bie, weil berbeiratet cer aus fonftigen Brunben, eine Aufnagme in dem Heim nicht finden können, beren Rot aber ebenso groß ist. sollen durch eine mit dem Annalidenheim verbundene Renten an ftalt verforgt merten. Je größere Mittel bagu eingegen, befto größer wird auch die Bill ber gu unterftubenten Inboliden fein. Deutsche Franen, deutsche Manner, Forundinnen und Freunde binferer topferen Marine, helft unferen broten Marineberwundeten und Mariaeinvaliden! Gedeuft unferer waderen Ceeleute! Bir bitten berglichft und innigft um Bilfe. Jebe, auch die fleinzte Gabe ift willfommen. Empfangebeftätigung erfolgt durch die Beitidbeift bes Deutschen Alotten-Bereins.

* Der "Pour le merite" für einen öfterreichifden Sauptmann. Berlin, 8. Mug. Der "Boff. gtg." wird aus Marburg (Steiermark) gemeldet, bag ber öfterreichisch-ungarische Sauptmann Mocher, ber jum deutschen Luftbienft tommandiert ift, ben Orben Pour le mérite erhalten bat.

* Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht Berordnungen bes Reichofanglers, betr. bie Gerarbeitung bon Obit und

Gemüfe.

* Deutsch-öfterreichische Berhanblungen über bie polnische Frage. Br. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der vielfach offiziöse "L.-A." schreibt an leitenber

Stelle: Die fürglich unterbrochenen Berhandlungen gwischen Deutschland und Ofterreich-Ungarn über die polnische Frage werben bemnächst forigesetst werben und man nimmt an, daß fie dieses Mal auch zum Abschluß gebracht werden sollen.

* Acbeitologa und Militarrente. Da ber Lobn ber in öffentlichen Betrieben beichäftigten Rifttarrentenempfanger, insbefonbere ter Rriegsbeichäbigten, in vielen Gallen nicht nach ber Leiftung affein bestimmt, fonberg mit Rudlicht auf ben Rentenbezug niebriger beneuffen wurde, fo hatte ber Reichstagsabgeordnete Felig De ar. am 8. Ottober 1915 eine Emgabe an ben Reichstangler, mehrere Reichsamter und bas Breuftiche Kriegeminifterium gerichtet, worin er bat, im Intereffe ber Rriegsbeschädigten biefem Mifftand entzegen zu wirfen. Reichstagsabgeordneter Marquart bar diefen Standpunft auch in Undiengen im Reichefchagamt und Breufischen Kriegsmintsterium, jowie im Reichsausschuf für Kriegsbeldbabigtenfürforge, bun er als Mitalieb angebort, pertreten. Rachbem die Erörterungen im Reiche hieribber abgefchloffen find, hat ber Reidskanzler Dr. v. Bethmann-bollneg am 1. August 1916 bem Reichstagsabgeorbneten folgente Antwort gutonmen bon Guer Dochwohlgeboren vertretene Auffassung, bag ber Lobn der in öffentlichen Betrieben beichaftigten Militarcentenempfanger, ind-Lesondere also der Ariegsbeschadigten, nicht mit Rudficht auf den Rentenbezug gefürze werden burfe, wird auch von mir geteilt. Grundfan, bas der Lohn auch biefer Riaffe bon Beichaftigten ledig. lid, nach ihrer Arbeitelleiftung bemeifen werben foll, ift fowohl bon ber Reichellitung mie bom Ronight Brenftiden Staatsminifterium und anderen Bundesregierungen als maggebend anerfannt worden und hat fich auch im gewerblichen Leben, foviel mir befannt, gang überwiegend Sahn gebrochen. Ich glaube annehmen gu tonnen, bof biegenigen öffentlichen ober privaten Stellen, welche etwa bisher eine abweigende Sohnregelung befolgt haben, fich bem Einflusse ber ferrichenden Anichauung und bes bon Reich und Staat gegebenen Borbildes nicht werden entziehen tounen. Eines Eingebens auf die Frage, ob bie ftabiifden Bermaltungen bieber bie Rente auf ben Sohn gang oder teilweise angerechnet haben, wird es nicht weiter bebürfen. Dem beutichen Städtetag ift von ber amtlichen Stellung-nahme Renntuts gegeben worben. Auch wird bie Angelegenheit weiter im Auge dehalten werden; etwaige Wahrnehmungen auf bem in Rebe ftebenden Gebiet ftelle ich ergebenft anbeim, jur Renntnis bes herrn Staatsfefreiars bes Immern gu bringen. geg. b. Beth.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Sammlung und Ablieferung der Brenneffel.

Rachdem es burch langwierige, unausgesehte Bemühungen gelungen ift, ein Berfahren gu finden, welches es ermoglicht, die Brenneffelfafer berart gu berarbeiten, daß fie ein ben Baumwoligespiniten fast gleichwertiges Brobuft ergibt, ift bie Regierung ber Frage ber planmagigen Brenneffelgewinnung naber getreten, und es murbe, wie bereits an anberer Stelle furg berichtet worben ift, auf Beranlaffung bes Rriegsminifteriums die Reffelfafer-Bermertungs. Cefellichaft, m. b. S., Berlin W. 66, Wilhelmstraße 91, gegründet, welche die Gewinnung und Berwertung der Reffelfafer bezwedt. Die Sauptfrage der Gefellschaft bilbet jest die Ernte ber Brenneffel. Durch bie Regierungen ber Bumbesftaaten ift die Organisation ber Sammlung in ber Beife eingeleitet werben, bag in ben einzelnen Begirten burch die Beborden Cammeiftellen eingerichtet find, welche bie bollig getrodneten und entblatterten Stengel gum Breife bon 14 D. für 100 Rilogramm übernehmen. Un ber Sammlung follen fich vor allem beteiligen bie Schulfinber, ferner bie Arbeitslofen und die dienstfreien Mann. schaft en des Heeres. Es wird von der Bevölkerung erwartet, bag, fo weit fie fich nicht felbft am Cammeln beteiligt, fie ben Sommlern feine Schwierigfeiten in ben Weg legt und ihnen bas Betreten ber Grundstüde gestattet, auf benen Resselbestände vorhanden sind. Sehr erwünsicht ist es auch, bağ etwaige himveife auf icone Beftande ben Behorben gugeben, damit kein Reffelftengel unberarbeitet bleibt. Nur durch bie geneinsame Tätigfeit aller tann bas wünschenswerte Ergebnis erreicht werben, das bei der vorhandenen Anappheit an Spinnmaterialien eine wertvolle Ergangung ber Borrate fein wirbe.

Alle diejenigen, welche bereit und in der Lage find, fich an ber Brenneffelgewinnung zu beteiligen, mögen fich zweds Ablieferung an die zuständigen Landratsamter um Auskunft wenden. Gventuell ift auch die Reffelfafer-Berwertungs-Gefellschaft gern bereit, Rudfragen umgebend zu beantworten.

Salfche Nachrichten über Dermifte.

In der Bevöllerung laufen gutveilen immer noch Berüchte um über gewisse Kriegsgesangenenlager auf französiichem ober englischem Gebiet, aus benen angeblich nicht gefchrieben werden barf. In einer Reihe von Fallen, wo angeblich nach längerer Zeit eine Nachricht, daß ber betreffende Bermiste lebe, an Berwandte eingegangen ift, bann aber wieber weitere Radrichten ausblieben, ift schlieftich bie Bermiftenhilfe des Roten Kreuzes zu Rate gezogen worden. Bisher ift in allen berartigen Fällen festgestellt worben, bag diese Meldungen den Tatsachen nicht entsprachen. Es lag entweber eine Berwechflung mit Leuten gleichen Ramens bor, oder es war den Angehörigen eine fonftige irreführende Rochricht gugegangen. Dauernbe Schreibverbote für Kriegsgefangene im feindlichen Auskand, fo weit bie Westfront in Betracht tommt, bestehen nicht. Wenn nach langerer Beit ein Bermifter tveber in ben Gefangenenliften ber feindlichen Staaten vorfommt, noch mit feinen Angehörigen in Briefvertebr getreten ift, fo fann baraus mit aller Sicherheit geschloffen werden, daß fich der Betreffenbe überhaupt nicht in Gefangenschaft befindet. Was Rugland anbetrifft, fo burfte auch bort in feinem Ariegsgefangenenlager ein Schreibberbot befieben. In Anbetracht ber bortigen unvollfommenen Sofwerhaltniffe tommt es allerbings öfter vor, daß von Gefangenen lange Zeit feine Rachricht an ihre Angehörigen gelongte. Auch find mehrfach Fälle zu beobach. ten gewesen, bei welchen erft nach vielen Monaten, manchmal erft nach Jahresfrift, Die erfie Rachricht bes Gefangenen bei den Angehörigen eintraf.

- Rriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe murbe ber Gefreite, Canutatshunbeführer Architeft Georg Roby aus Biesbaben ausgezeichnet. - Sauptmann b. Go weber bom 2. Raff. Infanterie-Regiment Rr. 88, jest bei einem Mussetenbataillon, ber bor einigen Bochen bas Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten hat, erhielt nummehr bie Beififche Tapferfeitsmedaille. - Dem wiffenichaftlichen Bilfs-

Der Berfehr mit Obft. Amtlich wird aus Berlin, August, mitgeteilt: Bu ber Berordnung über borläufige Magnahmen gur Regelung bes Berfehrs mit Gemufe und Obst vom 15. Juli 1916 (R. G. Bl. S. 744.) Bon den nach § 3 ber Berordnung anzeigepflichtigen Bertragen über ben Erwerb bon Gemufe und Obft fowie bon Borrgemufe find bei ber Reichestelle offenbar längst nicht alle eingegangen, insbefondere icheinen bon ben fogenannten Bachtverträgen über Obfinubungen, die auch unter die Berordnung fallen, nur sehr wenige angezeigt worden zu sein. Im Intereffe des zu weiteren Magnahmen unbedingt erforderlichen erschöpfenden überblichs umg aber auf die Anzeige fämtlicher Berträge, so weit fie gang ober teilweise nach bem 1. (bezügl. der Bflaumen) aber 15. August zu erfüllen find, der allergrößte Wert gelegt werden. Diesenigen die mit der Anzeige noch im Ridftand find, werden beshalb ersucht, bas Berfaumte zur Bermeibung ftrangfter Beftrafung fcbeunigft nachguholen. Ungeachtet bes Berbots im § 2 ber Berordnung scheinen übrigens, wie aus Anzeigen in der Preffe hervorgeht, immer noch, gurgeit fogar bon Gemeinben ufto., Obitverpachtungen und Berfäufe borgenommen

gu werden. Die örtlichen Polizeibehörden werden hierauf ihr

bejonderes Augenmert richten.

Erhöhung bes Breifes für Connenblumenfamen. Un allen Orten, wo, veranlaßt durch den Aufruf des Kriegsausfcuffes für Dle und Fette, der Anbau bon Connenblumen auf zum Aderbau nicht geeignetem Gelände erfolgt ist, dürfte die Bestin mung ter Bundesratsverordnung bom 26. Juni 1916, burch welche ter Breis bon 100 Kilogramm Sonnenblumenfamen auf 45 M. erbobt worben ift, mit Freude begrüßt werden. Auf Erund ber Berordnung werden ben Ablieferern ben ben Gifenbohnstationen nicht 40 Bf. wie im Borjahr, fonbern 45 Bf. für das Rilogramm Sonnenblumenfamen bergütet. Ms Unnahmeftellen bon Connenblumenfernen fommt jebe Stotion aller beutichen Gifenbahnvermaltungen in Betracht (gumeift bie Gilgüter- und Guterabfertigungsftellen). Die Eisenbahnminifterien mochen barauf aufmertfam, dog die Rerne bon ben Berfaufern in einem reinen, moglichst staubfreien Zuftand, ohne Berunreinigung mit Bilten- ober Blätterteilen und unvermengt mit aftberen Samen, abgeliefert werben muffen. Die Reifegeit ber Sonnenblumen ift je nach Aussgaat und Art verfcbieben und reicht von Ende August bis in ben Oftober. (Im Beften fruber, im Often fpater.) Der Kriegsausschuf für Die und Fette macht barouf aufmerkfam, bag ein großer Teil ber vorjährigen Connerblumenernte gu fruh geerntet murbe, mas gur Folge hatte, bag bei einem Teil ber zur Ablieferung gelangten Mengen etwa die Salfte unreif und baber fur die Olgewinnung beziehungsweise für die neue Ausfaat unbrauch. bar war. Die Bevölferung wird beshalb bringend erfucht, in diefem Jahr ben im Commer 1915 gemachten Febler vermeiben und fich ftreng an die Borfchriften des vom Kriegsaudichuf folienlos jebermann gur Berfügung geftellten Merkblattes halten zu wollen. Der große Erfolg, ben der Aufruf des Kriegsausschuffes in der gesamten beutschen Bevölkerung gefunden hat — war doch binnen furger Zeit das gefamte gur Berfugung ftebende Saatgut von rund 58 000 Rilogramm bollständig bergriffen — und bas gute Gebeiben ber Pflorgen in diefem Jahre; bas allerorts beobachtet merden kann, läßt es dringend wünschenswert erscheinen, daß nicht durch ein zu frühes Abernten bas in Ausficht ftebende überaus günstige Ernteergebnis geschmälert wird, sondern unferer Olbilang unter boller Musnutung aller gunftigen Bebingurgen gugeführt merben fann.

- Berm.rtung ber Beintrefter und Traubenferne. Mus Berlin, 4. Aug., wird amtlich mitgeteilt: Rach einer Berordnung des Bundesrats vom 8. August 1916 bürfen alle im Inland bei der Beinkelterung gewonnenen und alle aus dem Audland einschlieflich der besetzten Gebiete eingeführten Trauben - Beintrefter und Traubenferne nur an den Rriegsausfcuß für Erfatfutter, G. m. b. S., in Berlin ober an die bon ihm bezeichnete Stelle abgefest werden. Die Abnahme ber bom Kriegsausschuß zur Aberlaffung angeforderten Borräte vollzieht sich in der bei Absahbeschränkungen üblichen Beife; erfolgt die Aberlaffung nicht freiwillig, fo kann Enteignung eintreten. Das Ber-langen ber itberkassung kann burch öffentliche Bekanntmadung gestellt werben. Bon ber Merlaffungspflicht befreit find Beintrefter, Die gur Berfitterung im eigenen Birtfcaftsbetrieb bes Wingers, bei Genoffenschaften oder Gefellchaften im Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder erforderlich find. Zufaffig ift ferner im Rahmen ber bom Reichstangler au giebenden Greugen die Berarbeitung gu haustrum ober gu Bramitwein für den eigenen Wirtichaftsbedarf. Für bie Abernahme find lohnende Bochftpreife feitgefett. Den an ber Abgabe ber Trefter und Traubenlerne beteifigten Kommunalberbanben ift ein Borgugsrecht auf Rudlieferung ber gewonnenen Futtermittel (Ruchen und Olmehle) bis gur Bobe von 15 b. S. des abgelieferten Rohmaterials zugestanden. Die Trefter und Traubenterne follen nach erprobiem technischen Berfahren zu Ol und Futtermitteln berarbeitet werden. Aus ihrer planmäßigen Erfaffung und Bewirtichaftung find beträchtliche Buschüffe für bie Feit- und Futterversorgung zu erwarten.

- Cummifauger. In einer halbamtlichen Mitteilung war gesagt worden, von jeht ab feien die Gummifanger für Sauglinge in den Apotheten fur 85 Bf. erhaltlich. Die Berordnung und die Ausführungsbestimmungen gu ber Berord. nung bes Bundesrats über Gummifauger find gwar am 8. August b. 3. in Rraft getreten, aber ben Apothefen find rech teine Gummifauger von ber Sanbelsgescllichaft beutscher Spothefer, m. b. S., in Berlin Bugewiesen worben. Seute noch muffen fie bie Sauger, die fie bor bem Rrieg für 10 Bf. bas Stud verlauften, beim Gintauf mit 721/2 Bf. bezahlen. B burften wohl auch einige Bochen barüber bingeben, bis bie "billige" Bare ben Beg über bie Berliner Bentrale in bie Apetheten gefunden haben wird.

- Der Schiefplag im Rabengrund wird am 9. unb 10. August, also beute und morgen, nicht benutt und ist baher für Spagierganger frei.

Wiesbadener Dergnügungs-Bühnen und Lichtfpiele

* Das Thalistheater bringt al beute ein gutes abwechlungs-reiches Programm. Abele Sandrod ipielt die Hauptrolle in den tragischen Schauspiel "Die Beichte einer Berurteilten", während Hanni Weise in dem Lussippiel "Kehre zurück, alles bergeben" auftritt.

Aus dem Canddreis Wiesbaden.

Aus dem Candareis Wiesdacht.

— Fronenstein, & Aug. Am letten Conntag batte der hieftge Ausschuft für detliche Arisgshilje durch Vernitteiung des Atheilisenmissen Berdandes für Aufabildung, Frankturt a. M., Fran Ex. Girgenfohn den dert zu einem Vortrag über "Führung der Angestüde" gebeten. Der Litsaussichuft jur Jugendpliege, der Orisselee, Mitter- und Jungtrauerderenn waren im Jugendbeim dersammelt, soszen mit leshaftem Interesse den sochichen Darliegungen der Ardnerein. Kach Sersührung der Achtifte dunden Larliegungen der Köhrerden gereicht. über alle einschäftigt fürgen gab die Borteagende treislinde Anstanft. Do Rächschagebuchiein "Archt wit der skochsiste" von Botte Biehr wurden von den Austrern und Jungstrauen gekauft. Serade auf dem Lande, wo zur Erniteindringung die Frauen meist auserhalt des Hauferngebiljen. Alle Jugendbereine mit Handjertigkeitsbetrieb sollten die Anstertigung ron Koch ist ihr nund ihre Abgede gegen Gestistoftenpreis an der diritigen Ariegsfannlien zu ihrer besorderen Angelegendeit machen. Zer staallingen Ingendpiege ist dannt eine neue praktigte Altibuirkung innerhalb der baterlandischen Kriegshilfe angegeben.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= Boin Lande, 6. Aug. überall bort man im Lande besorgte Eftern Riagen führen über ben fo frühen Anfang bes Unterrichts in ben Bolfsichulen. In ber Erntezeit muffen bie Alinder hart mitarbeiten und kommen oft erst des Abends gegen 3410 Uhr nom Heide nach Hause. Rechnet man den Beginn der Bettrube um 103/2 Uhr — und oft tritt sie jeht erst um 11 Uhr ein —, so mussen die Schulkinder mit 7 dis 71. Stunden Schlaf vorlitäb nehmen. Ermudet kommen sie dann zur Schule und konnen in der ersten Stunde vor Erschlaffung taum bem Unterricht folgen. Biele Sinder tommen auch in lehter Zeit zu fpat zur Schule. Durch ben jehigen Zustand wird für bas Lind nichts gewonnen; es wird bei nicht in der gegenwärtigen Arregszeit die Lehr ar beit noch breientlich er ich zert. Dem 8-UbreAnjang durften bei vielen Candidation gar seine Bedenken entgegenstehen. In vielen Schulen ber Umgegend Wiesvadens liegen in der Beit von vormittags 11 Uhr Lis nadmittags 3 Uhr teine Unterrichtefinnben. Burbe eine Etunde biefer Bwifchengent bem Rinbe gur Schlafgeit gegeben, fo bebeatete bas eine bestere Ausnutjung der Zeit für seine Gesundheit. Bei furzem Schulwege in fleinen Orten sonnte der Bormittagsunterricht von 2 bis 12 Uhr und der Rachmittagsunterricht von 2 dis 1 Uhr gelegt werden. Jedenfalls mührte die Behörde gesiatten, daß es in das Ermessen sieden Schulworftandes gestellt würde, den Linterrichtsansang von 1 auf 8 Uhr zu verlegen. Die Frühstunde wellen wir Alteren alle nicht missen, da wir ihre Borteile kennen. Unsere Jugend sol aber hand oleisen und soll vor Rervostät deraabit bleiden. Daher gebe man ihr die onötigen Stunden Schlas wieder. In anderen Gegenden hat auch die Schule mit der Sonnmerzeit die besten Exsabrumsen asmacht. So hat z. B. die histalische bratete bas eine beffere Ausnutung ber Beit fur feine Gefunbheit. geit die besten Ersahrungen gomacht Co hat 3. B. die pfaizische Bulles ich ulle hrerichaft erflart, ber frühe Schulaufung kabe sich ausgezeichnet bewährt, gerade in den Morgenstunden jeten die Linder am ausmerksamilen und frischelten. Die Schriftl.)

Gerichtssaal.

= Berlin, 7. Aug. Das "B. I." meibet aus Genf: Das Barifer Artegsgericht verurieilte den Brafibenten ber Bereinigung freiwilliger Elfah. Lothringer in Baris, dec zu Aufang des Krieges wegen Unterschlagung berhaftet worden war, zu 15 Monaten und seine Fran als Mitschuldige zu 2 Monaten Gesanguis. Der Bergrieilte war Gründer ber geplanten Beceinigung.

Sport und Luftfahrt. Pferderennen.

(Eigener Draftbericht.)

Sannober, S. Mug. 1. Dolomit-Aennen. 4000 MR. 100 Meter. 1. herrn R. Sanicls "Thujis" (Archibalb), 2. "Dile" stasper), 3. "Do.ina Livira" (Urban) Gieg. 26:10; Biop: 13, 12:10. Gerner liefen: Rheingau und Malta 2.

2. August Ausgleich. 10 600 Dt. 2200 Mcter. 1. herrn B. Lindenftraedts "Marius" (Bifichte) 2. "Cdaliste" (Raftenberger), 3. "Banter" (Kaifer). Sieg: 30:10; Plat: 22, 18:10. Ferner liefen:

Rraft und Golbbach. 3. Bemereter hurben-Stennen. 4000 MR. 3200 Meter. 1. Beret Bring Stable und Graf Frantenbergs "Carasoatt" (Lewidi) und "Germinal" (C. Binfier), 3. "Germane" (E. Beber). Sieg: für "Sacasbati" 40:10, für "Berminal" 12:10; Blat: für "Carasbati" 12:10, für "Germinal" 12:10. Ferner liefen: Sarg,

Ginarbeit und Rocalle. 4. Breis ber Stadt Sanneber. 7300 DR. 1300 Deter, herrn C. Frohlichs "Sonderling" (Bleuler), 2. "Ladplove" (Rorb), "Menton" (Sumter). Gieg: 30:10; Blan: 14, 16.10. Ferner

Inefen: Antinous, Rumpler-Zarbe und Differeng.
5. Sargburg - Rennen. 400 Dt. 1100 Meter. 1. Geren D. Trauns "Ladi Festa" (Jentjich), 2. "Siegerin" (H. Blume, 3. "Schone Wignon" (B. Binkler) und "Schneizermühle" (Blenzer). Sieg: 16:10; Plat: 12, 13:10, sir "Schone Mignon" 14:10, für "Schweizermühle" 6:10. Ferner iteser: Kassestante, Othello und

6. Ceaborfe-Musgleid. 10 000 IR. 1600 Meter. 1 herrn Frieddius "Correggio" (Kasper), 2. "Mora Homburg" (Raftenberger), 3. "Göbert" (W. Plufchle). Sieg: 20:10; Plat: Sieg: 20:10; Blat:

15, 33:10. Jerner liefen: Seefchwalbe, Bullubroof und Felfentaube. 7. Wulfeler Jagorennen. 2500 M. 3200 Mtr. 1. Rittm. Bring B. gu Schaumburg-Lippes "Comfins" (Richter), 2. "Marsbland 2" (Lewidi), 3. "Eichfahe" (Krattiger). Sieg: 86:10; Plat: 15, 11, 12:10. Gerner liefen: Beland Labn, Reveille, Gub Cottor, Stodton Laffie, Bette und Rheintochter.

Heues aus aller Welt.

Inwelendiebstahl im Albrechtsichlof bei Dresden. Dresden, 5 Aug. Im Albrechtsichtof, bem Beith bes Grafen hobenau, gwischen Dresden und bem Beigen hirfc, wurden Schmucktude im Berte von 15 000 M. gestohlen, darumer ein Versenhalsband, An-bänger, Broschen, Armbänder usw. Für die Liederherkeischaftung der gestohlenen Juwelen werden 1906 M. Belohnung bezahit; auch für die Ermitielung des Täters ist eine bobe Belohnung wegelichert.

Ein sinnreiches Tausgeschenk. Min hen. 8. Aug. Das Deutsche Museum in Veinchen hat seinem Mitgliede des Borstands-rates Erz. Krupp v. Bohlen-halbach in Essen zur Gedurt seines zimglen Sohnes ein bemerkendwertes Tausgeschenk gemacht. Die Gode besteht in dem Modell einer Schwiede und ist ein Weisterwerk handgewerbeicher Kunft. Dem Geschenk ivor der Buntsch beigessigt. dangewerdiger Studt. Dem Selvich wir der Sunfig begefügt, kaß der jüngste Sproß des Haubes Krupp, ebenso wie seine Borschren, frühzeitig lernen möge, daß der Ruhm und die Wöhlschrt des Keiches auf einer großzügigen Orzanisation von fleißiger Hände Libeit beruhe. Die erste Freude an der Kunst des Schnicdens möge dem heranwachsenden Kinde das einsache Spielzeng bereiten. In seinem Dankscriesen detonte der Bater des Kindes, das er über-seugt sei, das das hervorragend schön gearbeitete Modell dazu dienen werde, dem Kinde den Wert und die Bedeutung deutscher Hände Arbeit, deutschen Fleihes und aufs keinste uch erkreckende Juderlaffigfeit bauernd vor Augen zu halten. Das Modell fei ein Symbol beuticher Arbeitsfreube und Grundlichleit und werbe bagu beitragen, Rruppfiben Rindern Die Sochachtung bor bent beutiden beiter, die Bertichatung feiner Beifinngen und die Erfenninis ber Bedeutung arbeitsfreudigen Bufammenwirtens offer Krafte jum Segen bes Baterlandes zu mehren. Dermischtes.

Schwierige Rettung eines Berschütteten burch einen Santiats-hund. Aus bem Frogen Sauptquartier wird bem Deutschen Berein für Santiatshunde mitgeteilt: "Am 21. Mai d. J. hatte ber Santiatshundführer Unterossigur Sids aus Leipzig einen Geländeabschmitt vor Berdun mit seiner Santiatshundin Freba abzusuchen. schnitt vor Berdun mit seiner Santtatshündin Freha abzusuchen. Nach deelständiger Arbeit sam die Hünden zu ihrem Führer mit einem Stein im Fang zurück. Angeleint sührte sie zu einem etwa 150 Aeter einsernt liegenden Granattrichter. Hier scharte ich die hündin ein Zoch und schläußie hindurch. Der Unterossizier derzösserte das Loch, kroch zleichfalls dinduzch und gesangte in einem volkommen verschützten Unterständ. Dort samd er einem bewustlesen Berwundeten, den Soldaten Tesch, 10. Kompagnie Interschen Berwundeten, den Goldaten Tesch, 10. Kompagnie Interschen den Kassen wird brochte und von Krankenträgern obholen ließ. Der Berwundete wäre ohne den Santtätshund nie gesunden worden, sondern unweigerlich umgesommen."

obholen ließ. Der Berwundete wäre ohne den Sanitäishund nie gefunden worden, sondern unweigerlich umgelommen."

Wie es bet einer französsichen Rilitäruntersuchung zugeht. Die folgende Schilderung einer französsichen Militäruntersuchung retondalszenter Kriegsverlehter sindet sich im "E'Deuvre": Der Oderst, der die Kommission leitet, wendet sich zu dem Rilitäranter Indung retondeszenter Kriegsverlehter sindet sich zu dem Rilitärarst: "Bitze her die den Mann untersuchen?" Der Arzt kommt dem Besehl nach, dann wendet er lich zu dem Krüsbenten und erklärt: "Der Wann leibet an ..." "Das ist zeht nicht wichtig," unterbrickt ihn der Oderst, "Eerr Rajor J., eine Bslicht gekan dat, lieibet der Soldat sich wieder an, und der Oderst soch and det, siegen Kann." Rachdem auch Major II. seine Bslicht gekan dat, lieibet der Soldat sich wieder an, und der Oderst soch and nicht erkeit. "Und von ist Jese Meinung?" "Trei Monate Ande, derr Oderst."
"Ind von seinen Sie, Wosser Jese Monate Ande, derr Oderst."
"Ind von seinen Sie, Wosser Jese Monate Ande, derr Oderst."
"Ind von seiner Soldst ich einer Brästentenwürde ganz in bestimmtem Zon: "Gut, der Mann erdäst 14 Tage Ande." Allgemeine Berdüssingun; Tann ward werder ist auf und erklärt in bestimmtem Ton: "Gut, der Mann erdäst 14 Tage Rude." Allgemeine Berdüssingun; Der Kann wird der mindestens 12 oder gat 15 Monaten unfähig sein, wörder Dienst au um Er seidet an ..." "Ich dade Sie nicht gerant, worden er leidet," donnert der Oderst. Wer hat sier zu entschen, Sie oder ich, der Präsident? Die Arate sind kerte nur dass de, umd die hin ole Hräsident? Die Arate sind kerte konnen sich irren, und ich din ole Präsident und Oderst der Arate sind wirde siene den nächsten ungläcklichen Gebasen herdeten Bild auf die sünf goddenen Streifen seines Unisonnäumels und wirdt mit sinstere Miene den nächsten ungläcklichen Gebasen herden.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Eine neue englisch-italienische Bank. Unter Mitwir-kung des Credito Italiano und englischer Bankfirmen ist unter dem Namen The British-Italian Corporation am 20. v. M. mit einem Aktienkapital von 1 Mill. Pfd. Sterl. eine neue englisch-italienische Bank errichtet Das Aktienkapital ist eingeteilt in 50 000 Aktien zu je 20 Lstr. Die Bank soll alle Handels- und Industrie-Unternehmungen, Elektrizitäts- und Verkehrs - Unternehmungen zu Wasser und zu Lande im britischen Reich so-wohl wie in Italien zu fördern und sich daran zu beteiligen i-crechtigt sein. Sie soll daneben Bankgeschäfte jeder Art betreiben. Solange der Credito Italiano mindestens 50 000 Lstr. Aktienkapital in seinem Besitz behält, hat er das Recht, ein Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrats zu ernennen.

Industrie und Handel.

= Warenverkehr nach Bumänien. Der Handelskammer zu Wiesbaden ist die zweite Ausgabe der Anweisung für den Versand mit Carmenzügen nach Rumänien. durch die die Mai-Ausgabe aufgehoben wird, von zuständiger Stelle zugegangen. Interessenten können diese An-weisung von der Geschäftsstelle der Handelskammer

Eilenburger Kattun-Manufaktur, A.-G. Wie verlautet, hat sich das Ergebnis für 1915/16 recht befriedigend gestaltet, so daß eine mehrprozentige Außbesserung der Divi-

dende (i. V. 3 Proz.) erwartet werden darf.

* Reichsgerstengesellschaft, G. m. b H. In einer Sitzung der Gesellschaft der Gerstenverwertungsgesellschaft und Vertreter der Behörden ist die Liquidation der Gerstenverwertungsgesellschaft beschlossen und die Reichsgerstengesellschaft, G. m. b. H., mit einem Kapital von 5 Mill. M. gegründet worden, wovon 4.7 Mill. M. auf Reich und Staat

* Tiefban- und Kälteindustrie-A.-G., vorm. Gebhardt u. Koenig in Nordhausen. Diese Gesellschaft bleibt für das am 31. Januar 1916 abgeschlossene Betriebsjahr dividendenlos, nachdem die Dividende für das Grundkapital von 4 500 000 M. schon im Vorjahre von 15 Proz. auf 4 Proz. herabgesetzt worden ist. Der Rohgewinn des Betriebsjahres 1915/16 betrug 1 489 299 M (i. V 2 485 627 M.). Die Unkosten stiegen auf 617 500 M. (593 101 M.). Die Abschreitungen wurden auf 465 521 M. (470 777 M.) bemessen. Zinsen erforderten 222 793 M. (827 012 M.) und Löhne 142 471 M. (135 829 M.). Der einschließlich des Vortrags von 237 671 M. (244 233 M.) verbleibende Gewinn von 278 621 M. (917 971 M.) soll auf neue Rechnung vorgetragen Die noch auszuführenden Aufträge im Werte von nund 23 Mill. M. werden die Gesellschaft noch mehrere Jahre beschliftigen.

* Gußstahlwerk Wittmann in Haspe. Die Gesellschaft deren Aktienkapital 1 450 900 M. beträgt, erzielte im verflossenea Geschäftsjahre einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr einen Überschuß von 1 192 803 M. (i. V. 795 483 M.). Darauf sollen 30 Proz. (i. V. 15 Proz. Dividende verteilt, 250 909 M. (i. V. 75 000 M.) der Rücklage überwiesen und 487 903 M. (i. V. 482 983 M.) auf neue

Rechnung vorgetragen werden. Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz - Steina, Für 1915/16 wird eine Dividende von 18 Proz. (i. V.

14 Proz.) vorgeschlagen. * Sarotti, Schokoladen- und Kakao-Industrie, A.-G. in Berlin. Aus Kreisen der Verwaltung verlautet, daß für das mit dem 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr auf eine Dividende in mindestens der vorjährigen Höhe (9 Proz.) au rechnen sei. Die Tätigkeit der Gesellschaft gestalte sich zurzeit im Hinblick auf die durch die Verordnungen für die Schokolade- und Kakao-Industrie geschaffenen Verhältnisse schwierig.

H. v. Gimborn, A.-G. in Emmerich (Chemische Fabrik). Die Gesellschaft verzeichnet für 1915 eine Steigerung des Reingewinns auf 143 248 M. (i. V. 82 071 M.), woraus 8 Proz. (7 Proz.) Dividende auf das 1 Mill. M. betragende Aktienkapital verteilt werden. Die Gesellschaft bofft, auch dieses Jahr befriedigend zu arbeiten.

* Vereinigto Faßfabriken, A.-G. in Kassel-Andernach-Berlin. Die Gesellschuft erzielte im abgelaufenen Ge-schäftsjahr einschließlich 105 698 M (i. V. 2929 M.) Gewinnvortrag einen Überschuß von 1 146 793 M. (1 064 210 M.) Nach Abzig von 619 361 M. (578 400 M.) Betriebs- und Handlungsuukosten einschließlich Löhne und 104 500 M. (125 900 M.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 353 422 M. (239 710 M.), aus dem 12 Proz. (10 Proz.) Dividende auf die Vorzugsaktien und 6 Proz. (4 Proz.) auf die Stammaktien verteilt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war das Geschäft infolge der empfindlichen Beschrän-

kung der Ausfunr stiller geworden.

* Brown, Boveri u. Cle., A.-G. in Mannheim. Dieses oeutsche Tochterwark der gleichnamigen schweizerischen Gesellschaft verzeichnet für 1915/16 eine wesentliche Er-Löhung der Erzeugung und Ablieferung der Werke und gleichzeitig des Gewinns. Nach Verwendung von 801 784 Mark (i. V. 503 348 M.) zu ordentlichen und von 191 397 M. (I. V. 79 603 M.) zu außerordentlichen Abschreibungen auf Anlagen ergibt sich zuzüglich 34 115 M. Vortrag ein Rein-pewinn von 1 167 791 M. (i. V. 695 836 M.), wovon 10 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividen le gleich 900 000 M. verteilt und 10 936 M. vorgetragen werden.

* Deutsche Glaubigerinteressen in Serbien. Berlin, Aug. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt über deutsche Gläubigerinteressen in Serbien: Aus Anlaß der bei verschiedenen Amtsstellen und insbesondere bei dem Kaiserlichen Konsulat in Belgrad in großer Zahl eingehenden Anmeldungen deutscher Forderungen gegen Schuldner in Serbien ist vor einiger Zeit darauf hingewiesen worden, daß gegenwärtig sowohl wegen der wirt-schaftlichen Lage des Landes als auch wegen des bestehenden Moratoriums die Beitreibung oder Sicherstellung solcher Forderungen nur in sehr beschränktem Umfaug durchführbar ist. Aus Kreisen der Beteiligten ist schon vor längerer Zeit angeregt worden, für das Gebiet des k. und k. Militär-Generalgouvernements Belgrad eine Zentralstelle einzurichten, welche die Interessen sämtlicher beteiligten Angehörigen der verbündeten Mächte gleichmäßig vertreten und mit behördlicher Unterstützung alle nach Lage der Sache möglichen Schritte zur Einziehung der Forderungen unternehmen, auch besondere Befugnisse zu diesem Zwecke erbalten soll. Zur Vertretung der deutschen Beteiligten bei einer solchen Organisation hat sich am 22. Juni d. J. in Berlin auf Anregung des Deutschen Handelstages ein Deutscher Gläubigerschutzverein für Serbien" gebildet, dessen Wirkungskreis sich sutzungsgemäß auf die besetzten Gebiete Serbiens, Montecegros und Albaniens erstreckt. Ein Vertrag über die Gründung einer "Gläubigerschutz-zentrale für die südöstlichen Okkupationsgebiete" ist zwischen dem Verein und den österreichischen und ungarischen Interessentengruppen bereits zustande gekommen, so daß mit der Einrichtung der Zentralstelle in nächster Zeit gerechnet werden kann. Deutschen, die ihre Forderungen gegen Schuldner in Serbien bei einer deutschen oder österreichisch - ungarischen Amtsstelle angemeldet haben, wird anheimgestellt, sich wegen der weiteren Verfolgung ihrer Ansprüche an den Verein zu wenden. Eine diplomatische oder konsularische Vermittelung in solchen Forderungssachen findet grundsätzlich nicht mehr statt. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich vorläufig in Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 52 (Deutscher Handelstag).

* Norddentsche Hütte, A.-G. in Bremen Die dem Norddentschen Lloyd nabestehende Norddeutsche Hütte bereft eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche Herabsetzung les Aktienkapitals von 6 Mill. M. auf 2 Mill. Mark beschließen soll. Die dadurch frei werdenden Beträge sollen zu Abschreibungen und Rückstellungen verwendet werden. Den Aktionären wird freigestellt, die notwendige Aktieuzusammenlegung dudurch zu vermeiden, daß sie von je drei Aktien zwei Aktien der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Berg- und Hüttenwesen.

* Die Stahlwerk Thyssen A.-G. in Hagendingen beziffert den Rohüberschuß für 1915 auf 9.42 Mill. M. (i. V. 6.75 Mill: M., 1913 8.51 Mill. M.) und den nach Abzug der Zinsen und Unkosten verbliebenen Rohgewinn auf 4.60 Mill. Mark (i. V. 3.34 Mill. M.). Er wird wieder zu Abschreibungen verwendet und demnach eine Dividende auf das formelle Aktienkapital von 1 Million Mark wieder nicht verteilt. Die Guthaben des Thyssenkonzerns, mit denen die Aktiengesellschaft in erster Linie arbeitet und die sie such mit annähernd 3.46 (2.75) Mill. M. verzinst hat, be-tragen 68,23 (72.09) Mill. M. neben 1.82 (1.44) Mill. M. Akzepten und 6.97 (3.27) Mill. M. sonstigen Kreditoren.

* Gewerkschaft Viktoria in Kupferdreh. Die Gewerkschaft förderte im zweiten Viertetjahr 1916 38 280 Tonnen Kohlen (gegen 41 937 Tonnen im Vorvierteljahr und 33 007 Tonnen in der entsprechenden Vorjahrszeit). An Briketts wurden 23 058 Tonnen (29 184 Tonnen bezw. 28 977 Tonnen) hergestellt. Die Abrechnung ergab einen Betriebsüber-schuß von 8044 M. (23 081 M. bezw. Betriebszuschuß 4350 M.).

Versicherungswesen.

* Die Hamburg-Bremer Fenerversicherungs - Gesellschaft in Hamburg beruft zum 15. August eine außerordent-liche Generalversammlung, um über die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 999 500 M. auf 10 Mill. M. Beschluß zu Die neuen Aktien sind vom 1. Oktober 1916 ab dividendenberechtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre bleibt ausgeschlossen. Die bisher in Umlauf befindlichen Aktien von nom. 1500 M. sollen in Aktien von nom. 1000 M. umgetauscht werden. Ferner soll § 25 der Statuten betreffs Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats mit 16ckwirkender Kraft vom 1. Januar 1916 ab eine Anderung erfahren.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 8. Aug. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Spelzspreumehl feines 23 bis 28 M., grobes 20 bis 22 M., Heidekraut 150 bis 200 M., Saatlupinen 70 bis 95 M., Seradella 200 bis 210 M. für 100 Kilo ab Station, Spörgel 140 bis 160 M. für 100 Kilo ab Station, neues Heu 5 bis 6.50 M. für 50 Kilo (altes fallt fort), Ssatwicken 98 bis 100 M. für icc Kilo, Stroh 5 bis 6 M. für 50 Kilo, Stoppelrübensamen

160 bis 165 M. für 50 Kilo.
W. T.-B. Berlin, 8. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz.
In der Lage des Produktengeschäfts hat sich nichts geändert. Der Verkehr bleibt still. Die Umsätze bewegen sich in den engsten Grenzen. Spelzspreumehl wurde kleinen Posten wiederum zu Mischzwecken gekauft. Industriehafer war gegen Bezugsschein begehrt, doch fehlten zum Teil passende Offerten. Von Saatartikeln wurden hauptsächlich Wicken, Seradella und Stoppelrübensamen gekauft.

Die Morgen-Unsaabe umfast 8 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman".

Dauptidriftleiter M. Begerborft.

Beranimorifich für beutiche Bolitif 3. 8.: Dr. phil. R. Sturm; für Austandspolitife. Dr. phil. L. Siure; für Austandspolitife. Dr. phil. L. Siure i für Rachendten aus Giesbaben und ben Rachbarbegirten: J. B.: D. Diefenb ch; "Gerindenal": D. Diefe bach i i Sport: J. S.: C. i oba er; für "Germichtes" und ben "Biriftbiten": C. Lodader; für ben handelstell: J. S.: C. dos der; für bie Angeigen und Reftamen: D. Dornanf, famtlich in Wiesbaben. Druff und Teclag ber L. Schellenbergichen hof Inchruderei in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmartt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Satform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen - Angebote

Beibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Lebrmädden für taufm. Burs gefucht. Feuitel, Abolffirage 1, 1.

Gewerbliches Berfonal.

Rebegewandte Frauen zum Befuch D. Briv. ii. Berfauf e. gangt. Artifels L. Lebensm.) g. Feustel, Adolfstr. 1, 1 Schneiberin für Uniformen gefucht Baframftrage 5, 3.

Buarbeiterin für Damenfdneiberei fof. gef. Rweting, Ml. Burgftrage 8. Mafch.-Rab. u. jüng. Zuarbeiterinnen für kleinere Militärarbeiten fucht Max Möller, Babnhofftraße 20.

Tück. sauberes Alleinmädchen, meldes alle Arbeit verfieht u. finder-lieb ift, zu drei Versonen gesucht, dei gutem Lohn. Helhen, Lennelbach-firage 29. Vorzust. von 9 bis 3 Uhr.

Berfeste Kammerjungfer zum 1. Sept. gesucht, nur tieckige Kraft. Ausführliche Offerten unter F. 885 an ben Tagbl. Berlag.

B. 885 an ben Tagbi. Berlog. E. f. h. n. answ. Köch., Sim., Sans., Alleinm., sowie Küchenm. Fran Elife Lang. gewerbsmäßige Stellenver-mittl., Wagemannftr. 31, 1. Z. 2363. für A. Sausbalt (3 Berj.) fofort gef. Käh. Markfitraße 25, Schönfelb.

Alleinmäbden, w. alle hausarbeiten verfieht, für U. Sausbalt 3. 15. Aug. gefucht. Boritellung von 3...5 Uhr, Bierstadter hobe 24. Alleinmäbden, welches focken fann

Alleinmädden, welches koden kann u. alle Hausarbeit versieht, in K. Hausarbeit versieht, in K. Hausarbeit 3. 15. Aug. od. später gessucht Schiersteiner Straße 7, 2.

An Stelle des Dieners perf. Serviermädden, bertraut mit allen Arbeiten. 3. 1. Sept. gefucht. Moraust. Rerocal 34, 8—10 morgens. Tücht. Mädden, w. selbständ. koden u. einmachen kann, f. Kude u. Hausarbeit oder einfache Stübe gefucht. Zu erfrag Sonnenderger Straße 48, Fr. Gradenwig.

Jüng. faub, u. fleiß. Mabden tagwüber gefucht Bulowitrage 8, 2. Gefucht alt. erfahrene Berfonlichfeit geringt alt, erfankten Sensfrau, f. d. Bentet d. erkrankten Sausfrau, f. d. Daush, eines mith. Beantten m. drei schulpflicht. Kindern. Da für läng. Beit, sieht Ramf. für eigene Wöbel zur Verfüg. Off. m. Gehaltsausdr. n. d. 157 a. d. Tagbl. Berlag.

Tückt. Mädden für alles in Koffee u. Kond. gans in d. Kähe Biesbadens sof. gesucht. Zu melden Kirchgasse 11, photogr. Atelier.

Frau ober Mabden für Sausarbeit gefudd Franfenftraße 3, Bart. Monatsfran von 9—10 vermittags gefucht Gneisenauftraße 3, Bart. r.

Monatdfrau von 8—10 Uhr gefuckt Ublandstraße 17. Unabh. Monatofran ober Mabden gefucht Große Burgitraße 5, 1.

Junge tücktige Monatsfrau täglich 3—4 Seb. gefucht Oranien-jirahe 35, 2 rechts. Tucht Bubfrau b. 10-11 morgens gef., mtl. 7 Det. Doth. Str. 82, B. I.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Gewerbfiches Berfonal.

Schuhmacher

für Reparaturen gesucht. Wochenlehn 30 Mf. Wogemannstraße 33.

Gin Rod. u. ein hofenfcneiber fucht. Schmitt. Weberpaffe 15, 1

Stabtfunbiger verh, Fuhrmann gefucht Gebornitrage 5.

Stellen = Beinche

Beibliche Perfonen. Gewerbliches Berional.

m. sich in Neuh., Spihenh., Kuschen, Schleif., Gürtel u. bergl. beickert., s. Stell. für sosort nach auswärts. Off. unter U. 885 an den Togbl. Berlag.

Ungebenbe Jungfer, bie aut foneibert, fucht Stell. Cramer, ale Dritimadder Friedrichstraße 26.

Fraufein aus guter Famifie fucht Stelle als Stiite. Offerten n. D. 885 an den Zagol. Berlag.

Gin Mabden bom Lanbe fucht Stellung. Angebote u. 2. 884 an den Tagbl. Berlog.

Melteres erfahrenes Mabden Saushalt führen kann, fucht Stelle, am liebsten bei einzelnem Serrn, neht auch nach ausmärts. Gek. Offeren unter B. 156. an den Lagbl.

3. Mäbdien f. tagbüber Beichaft. einige Stb. Luremburgfir. 7, S. 8.

Mabden fucht von 6-8 abenbs Belchöft., Laben puben ob. sonstiger Art. Lietenring 13, 1 r.

Frau fucht Spillbefchaft. ob. Laben gu buben. Rarlftrage 4, 3.

Stellen = Geinche

Manuliche Berfonen.

Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Vertäuferin

für Blufen ufm. bei bobem Gehalt gesucht.

> H. Stein, Bilhelmitraße 30.

Lehrmädhen

aus guter Familie, welches die Mittelschuse gang absolviert hat, gegen monatliche Bergütung gesucht. D. Stein, Wishelmstraße 80.

Gewerbliches Berfonal.

Gelbft. 1. n. tücht. 2. Bugarbeiterin

auf fofort geiucht. Beidw. Chaeffer, Bebergaffe 12.

211s zweites dausmädmen inde ich ein fräst, junges Mädden, weldes weschen u. bugeln fann. Borsultellen borm. bon 9-11 u. nachn. von 2-5 Uhr. Wa

Gin fleißiges Mabden wirb 3. 15. August gefudet. Gafthaus Deutscher Raifer, Schierftein a. Rh.

Stellen = Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

In allen Buroarbeiten erfahrener, burchaus zuverl., befähigter militarfr. Burobeamter mit nur febr gut. Beug-niffen, ber flott. Stenogr., burchaus fich. Mafchinenfor. fein muß u. fl. sich. Maschinenschr. sein muß n. fl. Sachen felbitänd. erledigen tann, von Behörde für 1. Oktober ober früher gesucht. Auch Ariegsdeschichtigter ober älteres Fräulein würden in Frage tommen. Stellung bei zufriedenstell. Leiftungen dauerud. Angebote mit ausführlichem Lebendlauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter F. 6 L. 4049 au Audolf Abste, Limburg a. d. Lahn. F 108

Gewerbliches Berfonal.

Melterer Schloffer

für fofort gefucht. Bochftattenftraße 2

Gefucht

orbentl. jüngerer Arbeiter. Ferner lüchtiger Gärtner; augerbem fraft. Mabden, mit Gartenarbeit bertraut. Für bie Kontrolle im Schwimmbab gewiffenhafter Mann ober Rabden. Aur bestempfohlene Leute. Hotel "Raiferhof", Wiesbaben.

Zimmerleute

donernbe Arbeit gefucht. Gabr. A. Gerfter, Mains.

Tücht. Tagichneider judt &. Gabriel, Bahnhofftrage 22. Bir fuchen einen

Mann als Wächter.

Schwafbacher Strafe 2, Bart.

Stellen = Bejudje

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Junge Dame fucht für bormittags, ent. gange Lage Poften gur Er-

idriftlider Arbeiten. Angeb. u. 3. 885 a. b. Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal,

Haushälterin,

84 Jahre alt, sucht Stelle z. Herrn oder Dame; selbige ist auch in der Krankendell, bewandert. Eute Zeug-nisse borhanden, Gehalt nach Ueber-einkunft. Angeb. unter F. 882 an den Tagdl. Verlag.

Bedild, junge Dame aus guter Gebild. junge Familie, die das

Potelwefen

gründlich erlernen will, fucht zum 1. Sept. Stellung als Bolontarin ob. Stüte im Sotel ob. beij. Penfion, ohne gegenfeitige Bergutung, Off-unter A. 559 an den Logbl. Berlog.

Antellig. freundt. Wädden, 20 J., aus gutem Saufe, fucht Stelle als Seisebegleiterint au älterer Dame. Bezahlung nebenjächlich, Kantifienanschluß erwünscht. Angeb. unter K. W. 492 an Rubulf Mosse, Mannheim. Moffe, Mannheim.

Junge gebilbete Dame, in Sprachen, Wusit, Kranten-pflese ausgebilbet, sports und reisegewandt, im Haushalt er-jahren, sucht Etellung als Ee-fekschafterin zu Dame ob. in erstem Sause. Off. erb. u. H. 888 an den Tagbl.-Berlag.

Aelteres Mädchen

das in Küchen- u. Hausarbeit gut be-wandert u. gute Zeugnisse aus herr-schaftlichen Säusern aufzuweisen hat, sucht bis 1. Sept. od. später in best. Sause Stelle, am liebst. in Offizier-Hausen der Beitlichen bei Heißbronn, Friedrichter. 43, Wintibg. 3wei Sräuleins, welche in allen Ameigen bes Sous-

welche in allen Zweigen bes Sous-haltes erfahren sind und auch große Liebe zu Kindern haben, suchen passenbe Stellen in besterem Sause; eventuell auch zur Anshilfe im Bitro; bewandert in Maschinenschreiben u. Stenographie. Angebote u. A. 560 an den Lagdl. Berlag.

Geb. Fraul., in allen Bachern bes Saushalts bewandert, wunicht

Stellung als Stüte. Off. 11. G. 886 an ben Tagbi. Berlag.

Buchbinder, militärfrei, fucht Stellung. O Off. IL

Gewerbliches Berfonal.

Junger tücktiger Konditor militärfrei, fucht Stellung auf fofort. Gefl. Angeb. u. A. 558 Tagbl. Berl.

Gärtner,

berb., militärfrei, fucht Stellung in Derrichaftshaus. Geft. Offerten u. R. 15256 an haafenstein u. Bogler, M.-G., Frautfurt a. Dt. F 55

Berh. Mann fucht Stelle als hausmeister ob. hausd. Seib, verft. fämtl. haus. u. Gartenarb., Zentralb., jeht militärfret. Beima Zeugn. Off. u. A. 557 Tagbl. Berfag.



Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Beile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar,

Bermielungen

2 Simmer.

Frantenftrafte 3 2 Bim. u. Ruche.

3 Bimmer.

Dermannftrafe 28 fch. 8-8 .- 28., B. 2 mit Bubeh. an rub. Leute gu bm Roonstraße 20 8-Bimmer-Bohn. mit 2 Balf. zu bermieten.

4 Bimmer.

Rleiftftr. 8 4.8im.-B., 1. Oft. 2014

5 Simmer.

Raifer-Friedrich-Ring 36, 1, 5- ober 6-Bimmer-Wohn. 3u berm. 1867

Laben und Gefchaftsraume.

Jm . Tagblatthaus großer Laden

mit gleich großem Obergeichob gum 1. Oftober 1916 gu vermieten. Raberes im Tagblatt Rontor, Schalterhalle rechts.

Auswärtige Wohnungen.

3-Bimmer-Bohnung mit Zubehör (Erbgefchoft) in rub, gelegener Billa auf 1. Oftober zu verm. Breis 750 Mt. Räheres Biebrich, Wies-babener Allee 22, 1.

Schönfte Lage Bierstadts, Haltestelle der elektr. Bahn, eine 4—5-Zim., Wohn. 11. 2—8 Manf. umfiande-halber sehr billig zu berm. Näh. Ablerstraße 7, Bierstadt.

Dibblierte Wohnungen.

Doblierte Bimmer, Manfarben te.

Abelheibstr. 10, 2. St., gr. eleg. mbl. Bohn- u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elettr. Licht, Bab vorhanden. Albrechtstraße 2, 1, mobl. 3. m. Benj Bleichstraße 18, 1 l., sch. mbl. 8. sof

Goldgaffe 16, I,

Bellmunbfir. 12, 1, Fouft, ich. m. 8. Marfiftraße 20, 3, möbl. Zimmer m. voller Benfion zu verm. Moribfir. 30, 2 L. gut mbl. Zim. bill.

Abolfstraße 3, 1, eleg, mobl. Wohn-u. Schlafsim. mit eig. Eingang.

Rleine Burgstraße 1, 3 St., bebaglich möbl. Zimmer, Preis 20 Mt. Drubenstr. 4 3wei möbl. B.-F. m. R.

Schwalbacher Strafe 5 fc. Frontfp.-Sim., möbl. ob. leer, in beff. Saufe. Bellrisftr. 50, 1 r., 3. m. 1 ob. 2 B. b.

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzim., mit Ruchenbenugung u. Bab, eleftr. Licht u. Dampfheigung, gu berm. Schwalbacher Str. 52, 1 r. Elegant mobil. Dorderzummer Tourissitrage 41, 1. Stod

In Billa Adolfshöhe möbl. Zimmer, a. Erford, mit Benf., au bermieten. Aust. erteilt ber Tagbl.-Berlag. Wi 2 auch 3 fc. möbl. Zim. mit Ruchenb. zu verm. Rab. Lagbl.-Berl. Vv

Leere Bimmer, Mamfarben sc.

Bietenring 4 Frifp. 8. an ruh. Berf.

Witelneinme

Sonnige ruhige 3-4-3immer-Wohnung

von älterer Dame gefuckt. Zentral-deigung beborzugt, aber nicht Be-dingung. Offerten unter Z. 156 an Tagbl.-Aweigitelle, Bismardring 19. 4 bis 6-3immer-Wohning

gefucht. Offerten unter 29. 885 an Iköbl. 2—3-3im.-Wohnung mit Küche bon Davermieter auf 1. Oktober, et. früher, zu mieten ge-fucht. Kur Offerten mit Breisan-gabe finden Berücklichtigung unter 5. 884 an den Tagbl.-Berlag.

Shone 3- od. 4-3im.-Wehnung von linderlosem Chevoar, mögl, in nächster Kähe der Rheinstraße, auf sofort gesucht. Offerten unter E. 885 an den Tagbl.-Beriag.

Dibbl. Zim. m. Elettr. u. Schreibtifch bon Dauermieter sofort ges. Off. mit Breisang. u. N. 884 Zagbl.-Berlag.

Fräulein sucht auf sofort schön

Wohn = Schlafzimmer in Nähe bes Bahnhofes. Off. mit Breis u. B. 885 an den Tagbi. Berl.

Melt. Chepaar

fucht für Rriegsbauer in nur beff. jucht für Kriegsdater in nur best. Dause gut u. behagl. einger. Bohn.
u. Schlafzimmer, Bod, elestr. Richt, möglichst auch Beisung, ausmartsame Beb., volle Betötigung, Dausmannstöst mit reichl. Gemüße (nach rhein. Art), Sübbiertel bevorzugt. Off. mit Breis (bis 240 Mf. monatl.) werden u. S. 884 an d. Tagbi. Berl. erbeten.

Nähe des Bahnhofs und der elektrischen Babn nach Maing fucht Offizier möbl. Wohn und Schlafzimmer. Angeb. unter D. 886 an den Tagbi. Berlag.

Weinfeller su mieten gefucht. Dif. m. Breisong. unter S. 883 an ben Tagbl.-Berlag.

Fremdenheime

Haus Fiviera,

Bierstadter Str. 7, born. Fremden-heim, n. Kurb., behagl. Jim. mit Frühft. od. borzügl. Berpff. v. 6 Mt. an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Billa Imperator, Leberberg 10, nabe Aurhaus, eleg. Sim. m. Frühft., 2-3 Dit., mit voll. gut. Benf. 5.50. Langj. Dauergafte, beft. Empf., Gart.



Reuberg 4 u. Dambachtal 23.
Fernibt. 341. Reuzeitlichste Bension am Blabe. Simmer mit Bension von 6 Mf. an. Simmer mit Frühltück von 3 Mark an. Deim auch für Offiziersfamilien

und Baffanten.



Ungenehmes Heim

mit und ohne Berpfl. für Frembe u. Daner-

mieter in b. icon geleg.

Billa Merotal 23.

Bension Charlotte, Rheinstraße 47, 2, icon moblierte Bimmer mit und ohne Berpflegung.

Mietverträge

Verritig im Tagbiatt-Verlag, Language 2f.



88

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGGASSE 21 **BUCH-UND KUNSTDRUCKEREI.**





HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.





Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortlige Angeigen im "Rleinen Angeiger" in einheitlicher Sahform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Belle, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Angeigen 30 Pfg. Die Beile.

Berkäufe

Brivat . Berfäufe.

fcone ftarte Ginlegfdweine gu bt. 5 weiße hermelin bafen, echte R., gu bert. Dobbeimer Gtr. 100, Sth. 1

gu verk. Dohheimer Str. 109, Sth. 1.

Bunter Papagei,
ber spricht, singt, pfeist u. schimpft,
umftandehalber mit Kafig au dem
billigen Preis von 120 Val. zu verk.

Lorelehring 6, Part. links.

Cine schwere gesbene
berren-Rem-Uhr, 18kar., m. Schlagwerk, Anschaftungspreis 800 Val., sur
unter der Halte sofort zu verkaufen
Edernfördestraße 6, Part. rechts.

Geldene Uhr,
14kar., 3 Tedel, mit Schlagwerk, bill.
Albrechtitraße 21, Part.

Reue handa, Bulgaren-Blufe

Neue hands. Bulgaren-Blufe wegen Trouer zu berk. Bieb Weibergasse 21, Bart.

Reuer mobefarh. größ. Somme-hut, Ansch. 56 Mt., für 30 Mt., u. wotjeid. Tafetiffeid wegen Abreise zu berk. Anstrogen u. B. 886 a. d. Lagdi. Verl.

Gin Herren-Regenmantel nach Waß billig abzugeben. Näheres Rouenthaler Str. 8, M. 1. H. vech. Hell. Sportanzug u. Mantel f. Igl., Ueberz., m. 8., Jadenki. (42), ki. Fig., zu verk. Dotheimer Straße 102, 2 r.

au bert. Losheimer Straße 102, 2 r.

1 Hillierfäbel mit vergold. Bügel
in vernid. Stahlicheide mit Unterichnoligurie, fost neu, für 20 WM. au
vert. Gustav-Abolistraße 14, 1 I.

1 Baar starfe Damen-Schuhe
(Nr. 41), geeignet für aufs Land, au
vert. Sieber, Ellendogengasse 7,
Dinterh. 1. Stod rechts.

Sietere, Mandoline, Zither, Bioline
mit Ehn: zu vert. Jahnstraße 24, 1 r.
Sachfeines Wahaa, Adlesiammer

Sochfeines Mahag. Schlafgimmer II. ju verf. Belenenftrage 25, 1.

6 prima helle Schlafsimmer, mplett, furze Zeit im Gebra Nig zu verkaufen. Räberes billig au ver Tagbl.-Berlag.

Begen Blatmangel Eichen-Bufett, in bestem Bustand, su vert. Recotal 10, 2.

lichläf. Bett mit Sprungr. f. 15 Mf. gu bert. Weftenbitrage \$2, 1 r.

Roffhare und Febern gu berfaufen Bismardring 6, Bart. I Rotes Pluichfofa mit 6 Stuhlen, ov. Ruft. Tifch, gold. Tr. Spiegel, i Goldspiegel, Triumphitubl, Rus Bett, Gerviertisch, versch. Lampen Begs. gu pf. Rauenthaler Str. 18, 1. S.-Schreibtifd, Rleiberfdr., Chaifel.,

Cofa, Bett u. berich. Ablerftrage 58. Berfchiebene Möbel zu verk. Taunusstraße 64, 1. Anguf. von 10 bis 1 Uhr vormittogs.

Rommobe u. neuer Damenhut biff. au bf. Weitenbftrage 1, 4, 4-8 Ilbr. Rudenanrichte, Topfbant, Tifch, Babem., Boschütte u. Spiec bert. Göbenstraße 15, Bart. r.

Rabmafdine (Schwingfdiff), 14 3. gebr., bill. Bleichftr. 18, G. 1 L. But erh. bl. Git, u. Liegewagen bill. gu vert. Sellmundftr. 23, Sth. 2.

Rinberwagen zu verfaufen Rleiftstrafte 8, Sth. 1 rechts. Fahrftuhl wegen Abreife fehr preisw. zu verf. Anzuf. 8—4 u. abends, Baulinenstraße 4.

Fahrrab, gut erh., prima Gummi, a. als Geichaftsrab. Geisbergitr. 26 hill. abzug. Gabelsberger Str. 2, B. L. Gin Gastoder gu verfaufen Raifer-Friedrich-Ring 11, 3 Tr.

Gasheigofen gu verlaufen. Off. u. G. 885 an ben Tagbl.-Berlag. Swei Gasbügeleifen m. Ofen . 3u verf. Rellerstraße 6, 2 r.

Babewanne, innen u. auf. email., faft neu, wenig gebr., w. Blatmangel au berf. Reuwert 135, jest 75 Det. Rabellenitraße 6, 1.

1 Morgen Bafer gu vert. Frantfurter Strage 79.

Quabier . mertaufe.

Bianing8 gegen bequemite Raten verlauft Schmit, Rheinftrage 52, Bianobaus. perfauft Tapeten empfiehlt

Blücherftraße 15, 1 r.

Echlafzimmer in eleganten formen mit 1-, 2- und 3tür. Spiegeltchränken von 170, 200, 240, 275, 385, 400, 450, 480, 520, 570, 650 Ml. u. höher, Speise u. Herrenzimmer in verick, Veislagen, echte Litscheine-Küchen von 110, 160, 175, 200, 260, 280, 850 Ml. Bertifo, Büfetts, Diwan, Ticke, Stück Veiter von 20 bis 180 Mt., 30 Stück Reitervund Spiegelschränke von 30 bis Schlafzimmer von 20 bis 180 Act., 30 Stud Aleider-und Spiegelfchränke von 30 bis 800 Mt., Matrasen von 12 bis 85 Mt. und vieles mehr billig, da kein Laden und meikens vor dem Arieg eingekauft. Prima Arbeit. B 8678 Möbel - Bauer, Sellmundstraße 45, 1. Stod, Ede Velkribstraße.

Berfaufe Dobel jeber Mrt. M. Rambour, Bermannitrage 6, 1

Bett 25, Dedbetten 6 u. 10 Mt., Ranavee 28, Aleider- u. Rüchenschr. 15 Mi., Baichkonfole 15, Bertiko usw. Bellmunbitrage 17, Bart.

Raufgefuche

Bierb gu faufen gefucht. Gottel, Gartnerei, Franffurter Gir.

Göttel, Gartneret, Frankfurter Str.
Ariegersfrau
fucht für ihren 11jähr. Jungen von
derrschaft Kleider u. Wässche zu kauf.
Anged. n. L. 885 a. d. Tapkl. Berlag.
Gut erhalt. E-filings Ausfratiung
zu kaufen gefucht. Genaue Off. mit Breis u. M. 885 an den Tagkl. Berl.
L. B. g. d. Schube, 1 B. D. Schube
gef. Off. u. G. 886 an den Tagkl. El.
Gehr. g. erh. Ginr. d. Aubimalden. Gebr., g. erh. Einr. s. Robiwalden für Damen-frifterfalon fol. gefucht. Angeb. m. Er. R. 156 Tagbl. Berlag. Bianinos, Blügel, alte Biolinen I. u. taufcht S. Bolff, Wilbelmftr. 16, Gin gebrauchtes Piano aus Bribathamb zu taufen gefucht. Ciferten mit Breisangabe u. D. 886 an den Tagbi. Berlag.

Gut erhaltenes Wohn., Schlafzimmer u. Kude zu taufen ge-fucht gegen sofortige Bezahlung. Sandler berbeten. Wo? zu erfragen im Zagbl.-Verlag.

Möbel und Mitertfimer Gin Bafdefdrant fauft Beibenreich,

aus feinem Saufe su taufen gefucht. Off. u. B. 884 an ben Tagbl. Berlag. Blattenfoffer ober gr. Reifeforb, gebraucht, zu faufen gesucht. Angeb. unter B. 156 an ben Tagbl. Berlag.

Weinflafden-Regale an faufen gefucht. Gefl. Angebote u. 29. 884 an den Tagbl.-Berlag. Gut erh. weiße Babewanne gu tourfen gesucht Leberberg 11a,

Gin Gartenhaus au taufen gesucht. Off, mit Breis u. Größe u. M. 883 an ben Tagbl. Berl.

Unterricht

Rlavierunterricht w. gründl. erteilt Bismardring 86, 1 rechts.

Berloren · Gefunden

Brofche (Kinderbild) ouf dem Wege zum Sidfriedhof berl. Gegen Belohn. abzug. Krohmann, Morikstraße 64. Hth. 3.

Silberne Damen-Uhr verloren, Eneifenauftr., Blücherfitz, Bleichftr. Abs. 200. Bel. Gneifenauftr. I, 2 t.

Gegen Belohnung abzugeben Wellrit-firage 51, Robl.

Gestidtes Dedchen usw. Montagnachm. Banf Rheinstr., Ede Kirchn. liegen gebl. Gegen Gelohn. von 10 frischen Eiern abzug. Rhein-straße 47, 2, bei Sadowsth.

Freitag Augenglas verloren, Gute Belobn. Reifpitrage 21, 1.

Der Rattenpinscher, ber am Samstagborm. Ede Röber-itroße u. Steing. entl. ift, ist abst-liefern bei Kriegsind. Wess, Caitell-straße 10. Die Berson ist erfannt.

Geichäftl. Empfehlungen

Alle ind Sach einschl. Tapes.-Arb. bef. schnell u. billig G. Silbenbrand, Westendstraße 8.

Sofas 10, Sprungr. 8, Robhear. Matraben 5 Mf. werden prima auf-gearbeitet Rheinstraße 47, S. 1 r.

Damenschneiber fertigt Kostilme, elegant und gutsibend, für 30 Met. Ang. unter E. R. 1871 postlagernd.

Erstslaffige Schneiberin arbeitet jeht für 2 Mt. pro Tag. Off. unter D. 883 an ben Taght. Berlag. Gew. Sausschneiberin f. eleg. Aleid., Bluf., Andettill., auch Mend., fucht Arbeit. Ferniheil, Goetheitraße 1. Berf. Buglerin u. noch Runben an. Bolramftrage 2, Oth. 1 Gt.

perfett im Ondul. u. Man., sucht Doment, außer dem Dause, Näheres Kirchgasse 17, 2.

Berichiedenes

Belder Reifenbe, ber insbef. Birte, rembenpens. usw. im Launus be-ucht, übern. Aufträge gegen Brop.? Off. Bebergaffe 48, Sth. 1.

guter Plat, gang ob. geteut abgut Bismararing 6, 8 Ifs., pormittags.

wng, mufital Dame b. ju einem Klavier? Offerten unter & 886 an ben Tagbl. Berlag.

Pianine gu 4 Mf. gu bermieten Rheinstraße 52, Bart.

Käte Mesp, ärst. gepr.

Berkänfe

Brivat . Berfaufe.

Sportanzüge

u. Rellner-Fradanglige, neu billig gu verlaufen. Schneidermeister Kausbrunnenstrage 5.

Continental= Edreibmaidine su berfaufen Bortbitrage 17, 2.

National-Reg.-Raffe

"Scheddruder" Gl. angeschl., zu verkaufen. Räheres im Tagbl.-Berlag. Wt

Aleiner Calon

in hell. Ruft. mit Gold u. grüner geprehier Plüschgarnitur preisw. zu berf. Luremburgitraße 4, 3 r. Mahagonischrant,

Liter, su verk. Sändler verbeten. Räheres im Lagol.-Verlag. Wu Gut erhaltene

Turngeräte fürs Hous und im Freien, sowie Rechtgeräte billig zu verf. Mouritius-straße 14, 1. 4 Straffett=

Rehrmaschinen, 2 große Boiler, 1 Blasbalg, 2 Tifche, 1 guter Botiftelle, 1 guter Sprung-rabmen, 2 Sandfarren, 1 lleine Fasnbe, 1 Schwefelapparat, Ginmad fässer u. Krüge billig zu berkaufen Wellrigitraße 21, Gof.

Boitfiftchen -

jebergeit preismert bei Schololabenhaus Mütter, Langgaffe 8. Gerner bafelbft gu haben runbe Biechbofen von Bonbons.

Gute leere

Monjervenfisten fowie an der Glafur leicht beschädigte

Teller und Taffen au berfaufen.

29. Ruthe, Ruthaus.

Ginmachfäffer

abaugeben Göberitraße 14. 1 t. Wajchbutten, eine große u. 2 fleinere, bill. gu vert. Webergaffe 34, bei Menges.

Sanbler . Bertaufe.

Speisezimmer,

prochtb. Rush. Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Serviertisch, nur 370 Mt., 2 einz. Rush. Büfetts, Schreibtisch, Inlind. Büro, kom., Schranke, Sofa, 2 Sessel, Ottomane, einz. Sofa, sechs hochfeine Leberstühle, zwei Gobelin-Sessel, Tische, Stühle usw. Verfauft, 9. 9—12 u. 4—7 Uhr, Delaspeeftr. 1.

Ranigejudje

Für alte (auch zerbrochene)

wenn auch in Kautschuk gefaßt, zahlt nur Grosshut, 27 Wagemannstraße 27, die allerhöchsten Preise.

Zahngebisse,

auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

0 10 00 000

fauft gegen fofortige Raffe Bruno Herbig,

Rieberlofinit . Dresben.

Mur D. Sipper, Biehlftr. 11, Sefenbon 4878, aahlt am besten weg, grob. Beb. f. getr. Berren. Damen. ginbertl. Edube. Böise. Rahn. gebiste. Golb. Silber. Möbel. Tevb.. Rebern u. alle ausrangierte Sachen. Romme auch nach auswärts.

Mehr als in Friebensgeit gahlt

Fran Grosshut, Grabenftrafte 26, - Telephon 4424, für getr. Berr., Damen. u. Rinberfl., Schuhe, Baide, Beige, alt. Golb u. Silber, Pfanbiceine, Brillanten.

Fran Stummer Nongasso 19, 2 Ct., lein Saben,

- Telephon 3331 aahlt allerhochft. Breife f. getr. Berr.. Damen. und Rinberfleiber, Schube, Bafde, Belge, Golb, Gilb., Brillant., Bfanbidieine und Sahngebiffe.

Fran Klein, Telephon 3499, Confinite. 3, L. Berren- u. Damentleib., Schuhe, Möbel

Getrag. Schuhe fauft Bleichftrafe 13, Laben. Bable bie 10 Mart.

Gebr. Möbel, gange Ginrichtungen, fauft Simmermann, Moritifrage 40,

Gut exhaltenes Büfett

(braun), desgl. fleiner obaler oder achtediaer Tifch' zu laufen gefucht. Gefl. Angebote unter B. 885 an den Tagbl. Berlag.

Bur Blafden, Metalle, Sade, Lumpen, Saube gable bodite Breife. Sch. Still, Bluderftr. 6. Tel. 3164.

Side all. Art, Sinn f. D. Sipper Richfitr. 11. Teleph. 4878. Cumpen, Papier etc. 3471

lauft S. Sipper, Dranienftr. 23, Mth. 2. Immobilien

Immobilien . Berfaufe.

Bad Nauheim:

Großes Anwesen, in zentral, Lage des Flazes (für Retger mit Wirz-ichafisbetrieb sehr gesignet) mit ge-räumigen Wirtickattslossitäten, gr. Scheuer, Nemise, Stallungen usw. ist preiswert zu verk. od. zu vermieten. Nöberes Wiesbaben, Rleiststraße 28, Hockpart.

Immobilien gu vertaufden.

4.8im.-Etagenhaus gegen Biffa gef. Ausführl. Off. n. T. 883 Tagbl.-Berl.

3mmobilien . Raufgefuche,

Gesucht werden

verfäufl. Wohn. u. Gefchaftshaufer. Bribat. u. gewerbliche Unmelen, bier oder Umgegend, zweds Zuführung an borhandene Kaufer u. ca. 6000 Interessenten für Indmobilien. An-gebete von Selbstverfäusern an den Verlag des F162

Berfaufe=Markt, Frantfurt am Main. Beil 68.

Unterricht

Unterricht im Kleidermachen Beiszengnähen u. Zuschneiben für ben Beruf und fürs Saus in monatl. Kursen u. einz. Stunden. Tag. und Abendlurse. Beginn jedem I. u. 15. Büsten nach Naß, sowie Schnittmurster aller Art. Anmelbungen, sowie Räheres täglich bei J. Etein, Kirchgasse 17. 2. Etage.

Berloren · Gejunden

1 Geldtaiche mit Juhalt auf dem Wege "Unter den Eichen" bis Berotal verloren. Abzug, gegen hobe Belohn. Labnstraße 2, 2 links.

Eurfifche Broiche, "Ramenszug", verl. Sountag Bil-belmftraße, Anlagenfeite, Bromengbe, Gegen gute Belehnung abzugeben Rübesheimer Strafe 24, Barterre.

Damen = Picgenimirm Conntag, abends %8 Uhr, an einer Bant ber ber Mingfirche iteben gebl. Belohnung abzugeben Jahnftrage 44, 1, bormittags.

Geichäitl. Empfehlungen

Belze werben mahr. ber ftillen Beit billiger umgearbeitet, repariert u. gefüttert Michelsberg 28, Mib. 1 St.

Perfette Schneiberin nimmt noch Runden an Philippsberg-firaße 9, Bart.

ftraße 9, Bart.
Thure-Braudt- Maffagen
Marj Kamellsky. Maffagen
ärztl. gept., Bahuhofftraße 12, 2.

Theater-Abonn. D, Bart. r., 1. St.,

Kosmet. Gesichtsmasiage mit elestr. amerik. Kibrationsapparat, Massage, Band- u. Fugpflege, Schulgasse 7, 1. Gleg. Ragelpflege,

Maffage! Dogheimer Strafe 2, 1. Rabe Relibeng-Theater.

Trudy Steffens, Maffage u. Sandpflege, argti, gepruft, Oranienftr. 18, 1. Spr. 10-12, 3-8. Aerztlich geprüfte Maffeufe. Malli Tremus, Röberfir. 20, 1. St. Maffagen,

aratlich gepruft, Cophie Fent, Glien-Schwed. Heilmaffage Thure Brandt, Staatlich gebruft. Miti Smoli, Schwatbach. Str. 10, 1,

Massagen. Gmmy Störzbach, arati. gepr., Mittel-ftrage 4, I, Gingang bei b. Langgaffe.

Maffage — Nagelpflege areil. gepr. Rathe Badmann, Abolf-firafe 1, 1, an ber Rheinstrafe. Maffage. — Beilgymnaffit. Frieba Michel, argtlid gepraft, Tannusftr. 19, 2. Stud,

fdrag gegenüber bom Rochbrunnen. Johanna Brand! Mile Maffagen, argti. gepr. Mirchanie 49, II.

Berimievenes

1100 Mf. bon 60jabrigem bill. ju bf. Offerten mit Breis unter I. 884 an ben Tagbi. Berlag.

Wildabschuß oder auch Jagd

von hier leicht zu erreichen, gesucht. Geff. Offerten unter D. 880 an ben Toobl. Berlag.

Elegante junge Dame

von sump. Neuß., welche bis vor bem Kriege in Baris lebte, sucht die Be-kanntickaft eines vornehmen Gerrn fanntidaft eines bornehmen herrn sweds heirat. Gefl. Offerten unter 8. 884 an ben Tagbi. Berlag

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Rach Mitteilung ber Königlichen Rach Beitieelung der kontiglichen Kommandaniur in Mainz wird der Schiegblas im Sichtertal am 10., 11., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., 25., 29., 30. und 31. August die zum Dunfelwerden benutt.
Am 12. und 19. August wird der Schiefblat nur die mittags benutt.
Sonnenberg, den 31. Juli 1916. *
Der Bürgermeister, Buchelt.

Von der Reise zurück.

Dr. dent. Wichert

Sprechst. 10-4. Tel. 3249.

Schreibarbeiten, Bervielfältigungen billigft. Schreib-ftube "Blib", Coulinftrage 3.

Dauer=Wäsche. Große



Erfparnis! Marfe: Servesta: - unerreicht! -Biele lobenbe Anertennungen!

Alleinvertauf : Faulbrunnenftrage 10 Georg Kochendörfer. Stoffmafche von Mey & Edlich gu Fabritpreifen.

Gutichaumenbe Geife feste weiße Selle fo lange Borrat Bfund 70 Bfg. Philippsbergstrafte 33, Bart. links.

fiohleine Zigarillos

(Feldpostpackung) 20 Stück Mk. 1.20 bei

Rosenau, Mikhelmstr. 28

Bapierzigarrenipihen mit Rellamebrud, 1000 Stud von 6.50 W. an, liefert E. Jabornif, Frankfurt a. M., Ludwiggtraße 6. Bertreter gefucht.

Cagblatt-Berlag.

Kurhans zu miesbaden.

Mittwoch, den 9. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachm. 41/2 u. abends 81/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte. Programme in der gestrigen Abend-A.

NASSAUISCHER

KUNSTVEREIN

WIESBADEN

Vom 3. Aug. bis Ende Sept.: AUSSTELLUNG

der KUNSTLER-GILDE BERLIN

außerdem

300 Handzeichnungen von ADOLF VON MENZEL †

NEUES MUSEUM

K 443

UHRKETTEN

GOLD-ERSATZ GROSSE AUSWAHL.

Bur Einmackzeit



Arumein's Roufervenkringe, Geleeglafer, Giumachafen,

Carl Hoppe,

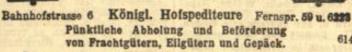
Telephon 6221.

Refemafter und Gingel: paare für herren, Damen und Rinber,

barunter Mobe 1916, in Beiß und in Lad, in Changen. Rnobf., Schnürftiefeln und halbicuhen berichied. Leber- und Macharten werben preiswert verlauft Bart. u. Stod. Gelegenheitspoften weiß. Leber-Damenftiefet

handgenähte Damen-Wäsche "CECILIEN-HILFE" Deutsche fiandnäherei unter dem Protektorate Ihrer Kaiserlichen fioheit der Frau Kronprinzessin. Allein - Verkauf für Wiesbaden: J. Bacharach Webergasse 3. Wäsche-Abteilung.

Spedition



Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit steht die deutsche



mit ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei :

Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden, Fernsprecher 2766. Webergasse 36.

Oresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargeldlofen Zahlungsverkehrs, Einschränkung der unwirtschaftlichen Jahlungen mit Bargeld ift dringende Motwendigkeit.

Wer fich ein Banttonto errichtet und mit Scheck gabit, fordert den bargeldlofen Sablungsverkebr; er nugt damit der Allgemeinheit wie fich felbft.

Wir eröffnen Scheck- und laufende Rechnungen ju gunftigen Bedingungen

Dresdner Bank

WiesBaden Wilhelmstraße 34.

TAGLICH VON 10-5 UHR Sonntags von 10-1 Uhr.

Thalia-Theater

Rirdgaffe 72. . Telephon 6137 Bornehmites u. größtes Lichtipielhans. Bom 9. bis 11. August.

Adele Handrock

Deutschlands berühmte Tragobin in bem 3aftigen Drama

Die Beichte einer Bernrteilten. Rehrezuruch, alles vergeben

Luftipiel in 3 Aften mit Hanni Weise. Jumbo, der Clefant. Menefte Friegsbilder!

(Defter erfte Bode.)



Das größte Meisterwerk

Hervorragendes Schauspiel aus der Zeit der Christenverfolgung in 6 Aktea. Nach dem berühmten

Henryk Sienkiewicz

Gutes Beiprogramm.

Roman von

Dotheimer Strafe 19 :: Gernruf 819 Ctabtgefprach :



Georg Sauer und bas gr. Cenfations - Programm. Anfangpunft 81/4 Uhr. (Borber Dujif.)

EICKMEYER NACHF., WILHELMSTRASSE.



Ginkochtöpfe in allen Größen billigft.

Langgaffe 31.

1915er

Naturwein-Derfteigerung

aus guten und beften Lagen Bobenheims a. Rh.

Areszenz

des Winger : Dereins Bodenheim a. Rh., @. G. m. u. S. gu Bobenheim,

56 gange Stud, 1915er Raturweine,

Freitag, den 1. Cept. 1916, vorm. 11 Uhr, ju Maing im Saale bes "Seilig Geift-Reftaurant".

Probetage in Maing im "Seilig Geift"-Saale fur bie herren Kom-miffionare am 17. August. Allgemeine Probetage ebenbaselbft am 18. und 29. August, sowie

am Tage ber Berfteigerung. 3m Auftrage: Aug. Ehringer, Auftionator. Die Weine können auch als Megweine verkauft werben und wird auf Bunsch ein pfarramtliches Zeugnis ausgestellt.

Naturwein-Persteigerung.

Der Binger Winzerverein Bingen a. Ahein

versteigert am Zonnerstag, den 7. September 1916, im Mainzer Hof zu Bingen, Schmittstraße 48, vormittags 11½ Uhr, 7 S üch, 4 Halbstück 1913er, 5 Stück, 9 Halbstück 1/4 Stück 1914er, 37 Stück, 20 Halbstück 1915er naturreine Weißweine.

Probetage für bie herren Rommiffionare am 17. und 18. August. Allgemeine Probetage am 31. August, 1. und 4. September und am Berfteigerungstage. Proben können nur in beidränkter Angabl, spesenfeit ben Berein, abgegeben werben. Auskunft erteilt ber Beigeorbnete J. B. Chneiber, Fernsprecher 310, Bingen a. Rh.

Mittwech nachmittag 4 Uhr, bei günstiger Witterung: Wohltätigkeits-Konzei

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Füsilier-Regt. No. 80 zu Gunsten des

Kreis-Komitees vom Roten Kreuz.

Leiter: Herr Kapellmeister Haberland. F 240

Wiesba Moritzstrasse 6.

Heute Mittwoch und morgen Dennerstag: Wildschwein und Reh.

Für bie vielen Beweife herglicher Teilnahme bei bem Tobe unferes lieben Berftorbenen, fagen wir Allen, insbefonbere herrn Bfarrer Beinsheimer, fowie bem Rrieger - Berein "Germania - Allemannia" unferen berglichften Dant.

familie B. Gabriel.

Wiesbaden, ben 8. August 1916. Bahnhofftrage 22.

